

Curriculum Masterstudium Lehramt Primarstufe

Studienkennzahl: 099 170

Workload: 120 ECTS-AP

Beschluss des Hochschulkollegiums: 16.06.2025

Genehmigung durch das Rektorat: 18.06.2025

Stellungnahme durch den Hochschulrat: 27.06.2025

Präambel

Das Ziel des vorliegenden Curriculums ist, Rahmen und Inhalte für die Ausbildung von Lehrpersonen für die Primarstufe an der Pädagogischen Hochschule Wien festzulegen. Das Curriculum zielt darauf ab, angehende Lehrpersonen als reflektierte, sozial verantwortliche, konstruktiv-kritisch denkende und handelnde sowie zukunftsorientierte Akteur*innen auszubilden, die in der Lage sind, Kinder in ihrer individuellen und gemeinschaftlichen Entwicklung zu begleiten und sie zur Mitgestaltung einer nachhaltigen, gerechten und friedlichen Welt zu befähigen. Dieses Ziel soll durch die Verschränkung von fachlicher Bildung, Professionsverständnis und Persönlichkeitsbildung erreicht werden und auf einen lebenslangen Entwicklungsprozess gerichtet sein. Mit dieser in allen Bereichen in Wissenschaftlichkeit verankerten Vorgangsweise werden die Studierenden dazu qualifiziert, die Bildungsziele des österreichischen Schulwesens zu realisieren.

Bildungsprozesse zu ermöglichen und Bildungsstrukturen in einem demokratischen, konstruktiven Miteinander mitzugestalten ist nur in tiefem Verständnis der jeweiligen Kontextfaktoren möglich, angefangen bei den individuell-familiären, über lokale und regionale bis hin zu den nationalen und globalen, die sich derzeit in unerwartet starker Dynamik befinden. Gemäß diesen Umständen und in Einklang mit den gemeinsam erarbeiteten Dokumenten internationaler Organisationen, wie den SDGs und der Future Education Initiative¹ der UNESCO folgen wir mit dem Curriculum der Vorstellung transformativer Bildung im 21. Jahrhundert. Diese setzt eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen voraus, um Ungleichheit in ihrer Entstehung, Festigung und Wirkung zum Gegenstand emanzipatorischer Bildung und Erziehung zu machen und sowohl innerhalb als auch außerhalb des institutionalisierten Bildungssystems zu verändern. In diesem Sinne ist die sozialräumliche Orientierung eine wichtige Blickrichtung, die zusammen mit multiprofessionellen Teams in der Schule auch neue Bildungspartnerschaften in Betracht zieht, um das Lernen der Schüler*innen erfolgreicher zu gestalten.

Persönlichkeitsentwicklung ist die Basis jeder pädagogischen Profession, auf der alles andere aufbaut und die sich Schritt für Schritt mit fachlicher Bildung und dem Professionsverständnis verschränken muss. Nur in der Begegnung mit sich selbst kann die Begegnung und der Beziehungsaufbau zu allen Beteiligten der Bildungs- und Erziehungsprozesse nachhaltig gelingen. Die Formen des Lehrens und Begleitens, der Kooperation und Kommunikation sind davon abhängig, dass Lehrpersonen neben ihrer breiten Wissensbasis auch ihre Standpunkte und Erfahrungshintergründe bewusst in Beziehung zu denen des Gegenübers und unter Berücksichtigung gesellschaftlicher und institutioneller Machtstrukturen in ihren intersektionalen Überschneidungen setzen können. Dies bedeutet auch, dass Lehrpersonen die Relevanz der Bildungsgegenstände für das Leben der Schüler*innen bewusst machen und mit deren Lebensrealität in Verbindung bringen, schlussendlich Sinnangebote erzeugen können. Es bedeutet auch, dass sich Lehrpersonen als zentrale Vermittler*innen von Zugehörigkeitsangeboten für Schüler*innen verstehen und mit Identitätsentwicklungsprozessen in ihren individuellen und kollektiven Dimensionen kompetent umgehen können.

In allen Bereichen der Hochschule fungiert die Trias „Exzellenz – Wohlbefinden – Chancengerechtigkeit“ als normatives Leitbild, so auch in der Ausbildung der Primarstufenlehrpersonen. Dafür sind Kreativität und Innovation unerlässliche Begleiterinnen, die zusammen mit bildungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen, fach- und sprachdidaktischen, emotionalen, sozialen Kompetenzen eine ganzheitliche Entwicklung der Studierenden und Lehrenden, der Pädagog*innen und schließlich der Schüler*innen ermöglichen.

Anspruch der Pädagogischen Hochschule Wien ist es, alle Anstrengungen in ihrem Wirkungsbereich zu unternehmen, um dazu beizutragen, dass sich Vernichtung von Diversität wie sie im Nationalsozialismus ihr historisches Extrem gefunden hat, niemals mehr wiederholen wird. Demokratie- und Medienbildung, sowie Diversität und Inklusion sind Schlüsselthemen der Professionalisierung, um beständigen Gefährdungen demokratischer Gesellschaften gezielt entgegenzutreten. Reflexive Kompetenzen, fundierte Wissensbestände sowie eine berufsfeldbezogene Ethik werden daher als zentrale Säulen pädagogischer Kompetenz aufgefasst.

Die Pädagogische Hochschule Wien versteht ihren Auftrag darin, sich besonders an den Erfordernissen des urbanen Raums und dessen von migrationsbedingter Vielfalt geprägten pädagogischen Institutionen auszurichten. Um diesem Auftrag gerecht werden zu können, wurde Urban Diversity Education UDE als Kompetenzfeld institutionalisiert und hat zum Ziel, dass sich Absolvent*innen kompetent fühlen, weil sie zielgerichtet für die sprachliche, sozio-kulturelle und religiöse Vielfalt in ihrer intersektionalen Verschränkung insbesondere mit Gender und Beeinträchtigungen ausgebildet wurden. In diesem Sinne begreifen die Pädagog*innen ihre Aufgabe im Kontext der sich sozial und technologisch wandelnden (Welt)Gesellschaft in ganzheitlicher Förderung und Begleitung der ihnen anvertrauten Individuen.

Inhaltsverzeichnis

1	Bezeichnung des Studiums.....	2
2	Qualifikationsprofil	2
2.1	Zielbild	2
2.2	Qualifikationen/Berechtigungen	3
2.3	Kompetenzverständnis	3
2.3.1	Kompetenzmodell.....	4
2.3.2	Kompetenzaufbau.....	9
2.3.3	Überfachliche Kompetenzen	10
2.3.4	Pädagogisch-praktische Studien.....	11
2.4	Lehr-Lern-Beurteilungskonzept.....	14
2.4.2	Lehrveranstaltungstypen.....	15
2.4.3	Prüfungsformate	17
3	Allgemeine Bestimmungen	18
3.1	Dauer und Umfang.....	18
3.2	Zulassungsvoraussetzungen	18
3.3	Reihungskriterien.....	21
3.4	Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS).....	21
3.5	Mobilität im Studium	21
3.6	Masterarbeit.....	21
3.7	Prüfungsordnung.....	22
3.8	Abschluss und Graduierung.....	22
3.9	Inkrafttreten.....	22
3.10	Übergangsbestimmungen	22
4	Masterstudium Primarstufe	23
4.1	Verteilung der ECTS-AP	23
4.2	Studienvverlauf.....	24
4.3	Modulübersicht Masterstudium.....	25
4.4	Modulbeschreibungen Masterstudium	30
4.4.1	Wahl- und Vertiefungsmodule	43
4.4.2	Schwerpunkt Inklusive Pädagogik	47
4.4.3	Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und Sprachliche Bildung.....	54
4.4.4	Schwerpunkt M ² INKT (Medien, MINT, Kreativität und Technologie).....	59
4.5	Abkürzungsverzeichnis.....	63

1 Bezeichnung des Studiums

Die Pädagogische Hochschule Wien bietet „mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards“ (§ 8 Abs. 1 Hochschulgesetz (HG) 2005 i.d.g.F.) ein Bachelorstudium Lehramt Primarstufe und ein Masterstudium Lehramt Primarstufe zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Primarstufe an.

2 Qualifikationsprofil

2.1 Zielbild

Absolvent*innen der Primarstufenpädagog*innenausbildung der PH Wien verstehen Bildung als Weg und Ziel in einer inklusiven Gesellschaft. Sie wissen um die Bedeutung ihrer Rolle als Lehrer*innen für jedes einzelne Kind, den familiären Zusammenhang und die Gesellschaft. Sie erkennen die urbane Vielfalt als Ausgangspunkt ihrer beruflichen Tätigkeit und verstehen die Nachbarschaft als integralen Wirkungszusammenhang des Schulstandorts. Ihr Zugang zu den Schüler*innen und ihren Familien/Erziehungsberechtigten ist von dem Leitspruch „global denken – lokal handeln“ geprägt. Sie haben sich in ihrer Ausbildung intensiv mit pluralitätsfreundlichen Haltungen und Werten, Wissen im Sinne von Daten, Fakten, Analysen sowie Handlungsbereitschaft und -fähigkeiten auseinandergesetzt. Sie wissen um den Vorteil, Phänomene, Strukturen und Prozesse historisch und international vergleichend analysieren zu können. Die Basis dafür ist ein sozialkonstruktivistisches Verständnis der Realität und der ethnografische Blick auf dieselbe. Sie bringen Wohlbefinden und Lernen mit hohen Zielen in eine Balance, die der Chancengerechtigkeit dient. Sozial-emotionale Kompetenzen, technologische Kompetenzen, Bewegung und Sport, Kreativität und kritisches Denken gehören zu den Dimensionen, denen gleichberechtigt mit den etablierten Unterrichtsfächern Sprachen, Mathematik und Sachunterricht hohe Aufmerksamkeit zuteil wird. Lernen am Gegenstand, in Projektform, mit Handlungsorientierung ermöglichen differenzierte Lehr-Lern-Formate, in denen die Prozessbegleitung genauso große Bedeutung zugeschrieben wird, wie den Produkten und summativen Prüfungsergebnissen.

Die Absolvent*innen sind sich dessen bewusst, dass sie als Noviz*innen am Beginn eines Professionalisierungskontinuums befinden. Diese kontinuierliche Weiterentwicklung orientiert sich an den jeweils aktuellen Herausforderungen technologischer, ökologischer, sozialer, ökonomischer und insgesamt gesellschaftlicher Art. Wichtige Teile ihres Zugangs zum lebenslangen Lernen sind Selbstreflexion und die Fähigkeit sich Unterstützung zu organisieren. Zu ihrem beruflichen Selbstverständnis zählt das kooperative, multiprofessionelle Arbeiten in Teams, das von Potential- und Lösungsorientierung geprägt ist.

2.2 Qualifikationen/Berechtigungen

Das Masterstudium Lehramt Primarstufe ist Teil der Ausbildung zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Primarstufe und baut auf das Bachelorstudium Lehramt Primarstufe auf. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums Lehramt Primarstufe wird ein Lehramt im Bereich der Primarstufe erworben.

An der Pädagogischen Hochschule Wien können Qualifikationen in folgenden standort-spezifischen Schwerpunkten im Umfang von 30 ECTS-AP im Masterstudium erworben werden:

- Inklusive Pädagogik
- Deutsch als Zweitsprache und Sprachliche Bildung
- Medien, MINT, Kreativität und Digitalität (M²INKT)

Der Schwerpunkt Inklusive Pädagogik qualifiziert zusammen mit den 30 ECTS-AP im betreffenden Schwerpunkt im Bachelorstudium Lehramt Primarstufe für die spezifische Begleitung und Förderung von Lernenden in inklusiven Settings unterschiedlicher Schulformen.

Der Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und Sprachliche Bildung qualifiziert zusammen mit den 30 ECTS-AP im betreffenden Schwerpunkt im Bachelorstudium Lehramt Primarstufe für die spezifische Begleitung und sprachliche Förderung von Lernenden in sprachlich heterogenen Klassen, insbesondere für den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache.

Der Schwerpunkt Medien, MINT, Kreativität und Digitalität qualifiziert zusammen mit den 30 ECTS-AP im betreffenden Schwerpunkt im Bachelorstudium Lehramt Primarstufe zur Begleitung und Förderung von Lernenden beim Aufbau von Medienkompetenz und digitaler Kompetenz.

Zusätzlich steht alternativ ein umfangreiches Angebot an **Wahl- und Vertiefungsfächern** im Umfang von jeweils 10 ECTS-AP zur Verfügung, das in drei Bereichen (Modulpools) organisiert ist. Aus jedem Modulpool (PrimarUDE, PrimarKreativ, PrimarPlus) ist ein Angebot zu wählen, um die insgesamt geforderten 30 ECTS-AP positiv zu absolvieren. Die in den Bereichen verankerten Lehrveranstaltungen im Umfang von jeweils 10 ECTS-AP werden an aktuelle Themenstellungen angepasst, weshalb sie in einer Anlage zum Curriculum veröffentlicht werden. Eine Erweiterung bzw. eine technologie- und datengestützte Adaption des Angebots ist vor Beginn eines Studienjahrs durch Veröffentlichung einer neuen Anlage nach Beschluss im Hochschulkollegium bis längstens 30.6. möglich.

2.3 Kompetenzverständnis

Das Lehramtsstudium der PH Wien zielt darauf ab, Studierende so auf ihr Berufsleben vorzubereiten, dass sie in der Schulrealität, die von einer migrationsbasierten Vielfalt geprägt ist, reüssieren. Grundlegende Kompetenzen schließen an das *Berufsbild für Lehrerinnen und Lehrer* (2025)¹ des BMBWF an und werden so in Modulen verankert, dass der Kompetenzaufbau für Studierende unterstützt wird und sichtbar ist.

¹ Bundesministerium für Bildung. (2025). *Berufsbild für Lehrerinnen und Lehrer*. Wien: Bundesministerium für Bildung. Verfügbar unter https://www.bmb.gv.at/dam/jcr:a9eeaf90-e67a-4a09-a115-b93babcb9f40/berufsbild_lehrer_in.pdf

2.3.1 Kompetenzmodell

Dieser Kompetenzaufbau basiert auf einem Kompetenzmodell, das auf Grundlage des Hochschulrechtspakets 2024 sowie dem Hochschulischen Qualitätsrahmen für Hochschulabschlüsse (HQR) (Bartosch & Grygar 2019)² entwickelt wurde. In diesem wird die „Befähigung einer akademisch gebildeten Person“ (Bartosch & Grygar 2019, S. 12) beschrieben und Kompetenz als „Potenzial für die vermutete Befähigung einer Person zu absichtsvollem, zielgerichtetem, erfolgreichem Handeln“ (Bartosch & Grygar 2019, S. 9) gefasst. Die vier Kompetenzdimensionen des HQR – *Wissen und Verstehen*, *Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen*, *Kommunikation und Kooperation* sowie *wissenschaftliches Verständnis und Professionalität* – werden im vorliegenden Modell (siehe Abb.1) aufgegriffen und an die spezifischen Anforderungen, welche an die Profession Primarstufenlehrperson in Zeiten umfangreicher gesellschaftlicher Transformationsprozesse gestellt werden, angepasst.

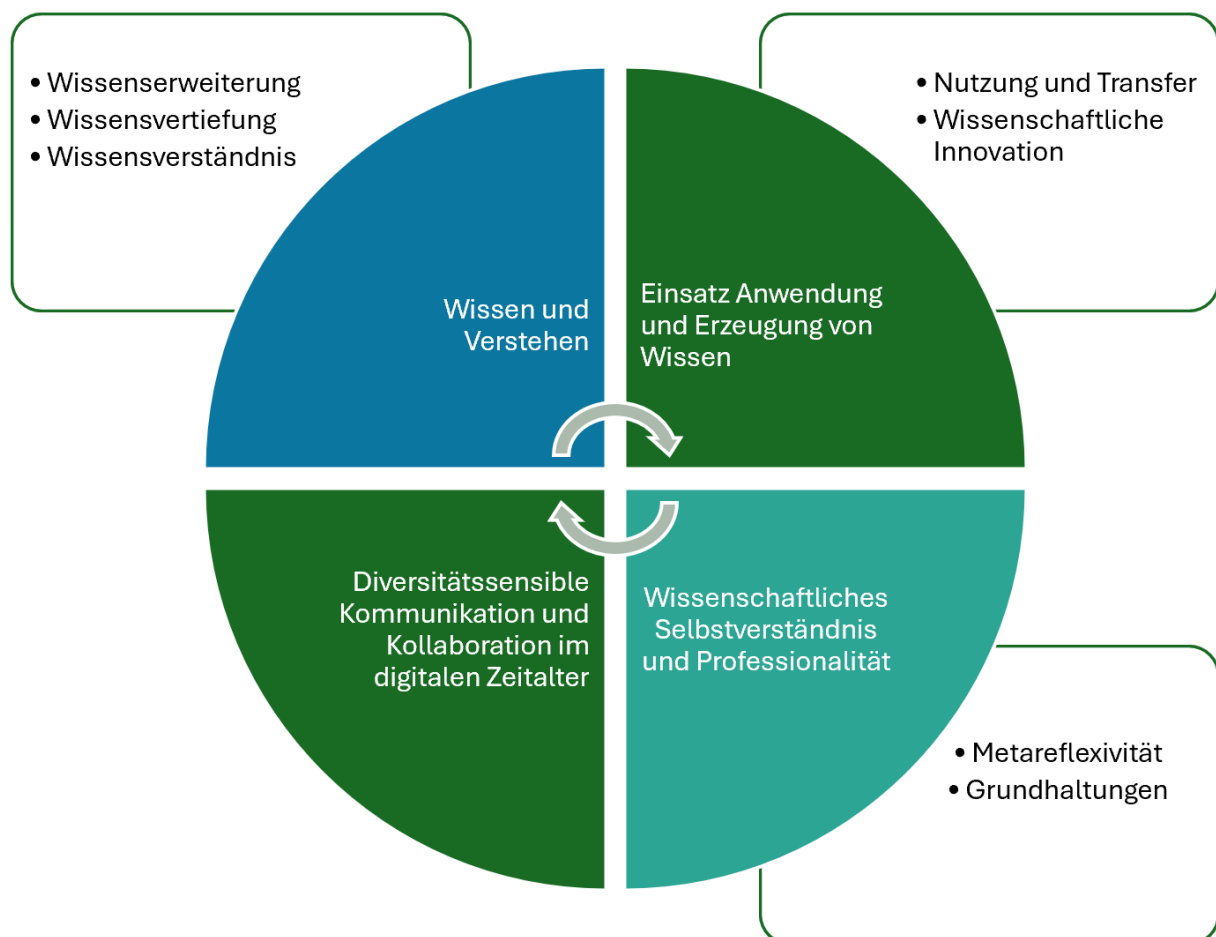


Abb. 1: In Anlehnung an Bartosch & Grygar 2019, S. 12

Die erste Dimension Wissen und Verstehen wird in die Subdimensionen Wissenserweiterung, Wissensvertiefung und Wissensverständnis unterteilt. Wissen wird dabei als „ein verfügbarer

² Bartosch, U. & Grygar, A.-K. (2019): Hochschulbildung mit Kompetenz. Eine Handreichung zum Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (HQR). In: HRK Hochschulrektorenkonferenz. Abrufbar unter: https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-03-Studium/02-03-02-Qualifikationsrahmen/HQR_Handreichtung_241019_final_ohne_HRK.pdf

Bestand an (fachlichen) Kenntnissen“ (Bartosch & Grygar 2019, S. 13) gefasst, der erweitert, vertieft und kritisch-reflexiv in Frage gestellt wird.

Die Subdimensionen Nutzung und Transfer sowie Wissenschaftliche Innovation beschreiben die zweite Kompetenzdimension Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen. Die Subdimension Nutzung und Transfer wird dabei als Möglichkeit erkannt, „Probleme unter Rückgriff auf wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden reflexiv und kreativ zu lösen“ (Bartosch & Grygar 2019, S. 15). Bezugnehmend auf die Profession Primarstufenlehrperson wird im vorliegenden Modell der Reflexion eine zentrale Rolle zugeschrieben – Reflexion dient als Brücke zwischen Theorie und Praxis: Die Nutzung wissenschaftlichen Wissens – beispielsweise die Kenntnis von verschiedenen Theorien oder Befunden, deren Beschreibung, sowie die Verknüpfung mit pädagogischen Situationen – wird als Grundlage für die Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten und das Lösen von Problemen verstanden (Beauchamp 2015; Schellenbach-Zell et al. 2023)³. Die Subdimension Wissenschaftliche Innovation ermöglicht die „Generierung von Wissen mit wissenschaftlichen Methoden“ (Bartosch & Grygar 2019, S. 15) und stellt die zweite Komponente der Dimension Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen dar. Wissenschaftliche Innovation wird als Möglichkeit begriffen, wissenschaftlich-methodische Wissenserzeugung zu verstehen, zu realisieren und gegebenenfalls weiterzuentwickeln. (Bartosch & Grygar 2019, S. 15). Exemplarisch sei hier auf das Feld der evidenzbasierten Schul- und Unterrichtsentwicklung verwiesen (George & Brunerforth 2024)⁴.

Diversitätssensible Kommunikation und Kollaboration im digitalen Zeitalter stellt die dritte Dimension dar und bezieht sich auf soziale Kompetenzen, die mit dem Berufsbild Primarstufenlehrperson verwoben sind. Unter diversitätssensibler Kommunikation wird die Möglichkeit verstanden, schriftlich und mündlich diversitätsbewusst und diskriminierungssensibel zu interagieren. Kollaboration beschreibt Fähigkeiten und Fertigkeiten, sich auf Teams einzulassen, mit diesen zu arbeiten, kooperativ zu sein und gemeinsam Ziele zu erreichen (Sterel, Pfiffner & Caduff, 2018, S. 146 ff.)⁵.

In der vierten Dimension *Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität*, mit den Subdimensionen *Metareflexivität* sowie *Grundhaltungen*, werden Haltungen und professionelle Eigenschaften hochschulisch gebildeter Absolvent*innen des Bachelor- und Masterstudiums Primarstufe fokussiert – sie dienen „der Beschreibung der Selbstkompetenz“ (Bartosch & Grygar 2019, S. 17). Die Subdimension *Metareflexivität* bezieht sich auf Möglichkeiten des Theorie-Praxis-Transfers: „Professionalität als Meta-Reflexivität ist die Kenntnis unterschiedlicher, auf den Lehrer*innenberuf bezogener theoretischer Zugänge und empirischer Befunde, die Fähigkeit, diese mit Blick auf ihre jeweiligen Grundlagen und Geltungsansprüche verorten, in ein Verhältnis setzen und sich kritisch mit ihnen auseinandersetzen zu können sowie exemplarisch-typisierende Situationsdeutungen des komplexen Handlungsfeldes Schule vornehmen zu können.“ (Cramer et al. 2019, S. 410)⁶ Diese Situationsdeutungen ermöglichen es, Handlungsoptionen zu entwickeln sowie angemessene Entscheidungen zu treffen (Cramer et al.

³ Beauchamp, C. (2015). Reflection in teacher education: Issues emerging from a review of current literature. *Reflective Practice*, 16(1), p. 123–141.

Schellenbach-Zell, J., Kindlinger, M., Molitor, A.-L. & Trempler, K. (2023): Wie gelingt die Anregung von Reflexion über pädagogische Situationen unter Nutzung bildungswissenschaftlicher Wissensbestände? Die Bedeutung von Prompts und Feedback. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 36 (1), 0.1007/s11618-023-01189-1

⁴ George, A.-C. & Brunerforth, M. (2024): Datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung in Österreich. *Erziehung und Unterricht*, 5-6.

⁵ Sterel, S., Pfiffner, M. & Caduff, C. (2018): Ausbilden nach 4K: Ein Bildungsschritt in die Zukunft. hep Verlag.

⁶ Cramer C., Harant M., Merk S., Drahmman M. & Emmerich M. (2019): Meta-Reflexivität und Professionalität im Lehrerinnen- und Lehrerberuf. *Zeitschrift für Pädagogik*, 3, S. 401-423

2019, S. 410). Die zweite Subdimension beschreibt jene *Grundhaltungen*, die im Berufsbild für Lehrer*innen Erwähnung finden: Dazu zählen demokratische und wissenschaftliche, weltoffene und proeuropäische, auf Menschen- und Bürgerrechten basierende, pluralistische, fortschrittsoffene und innovationsfreundliche Grundhaltungen sowie eine an Klimaschutz und breit angesetzte Nachhaltigkeit ausgerichtete Grundhaltung (UNESCO⁷ 2023, Ammann et al. 2025)⁸ in einer inklusiven Schullandschaft.

Zusammenfassend kann die *akademisch gebildete Primarstufenlehrerin*, der *akademisch gebildete Primarstufenlehrer* als Person beschrieben werden, die sich Wissen erarbeitet, dieses vertieft und erlangtes Verständnis kritisch in Frage stellt. Sie kann ihr Wissen in der Praxis einsetzen, anwenden und reflektieren. Reflexion wird dabei als Möglichkeit verstanden, eine Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schlagen und Handlungsmöglichkeiten abzuleiten. Sie löst Probleme, indem sie sich auf wissenschaftliches Wissen bezieht bzw. neues Wissen wissenschaftlich generiert. Sie kann schriftlich und mündlich diversitätsbewusst und diskriminierungssensibel kommunizieren und mit unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren im digitalen Zeitalter kollaborieren. Sie erkennt die Relevanz von Metareflexivität und fühlt sich den Grundhaltungen des Berufsbildes in einer inklusiven Schullandschaft verpflichtet.

Im Folgenden soll der „Schritt von der Abstraktion des Kompetenzmodells als Potenzialbestimmung zur Konkretion der Beschreibung von Befähigungen“ (Bartosch & Grygar 2019, S. 22) ermöglicht werden. Zunächst wird die „performative Operationalisierung“ (Bartosch & Grygar 2019, S. 22) des Kompetenzmodells dargestellt, um darauf aufbauend den Zusammenhang zwischen dem Kompetenzmodell, den im Curriculum dargestellten Kompetenzen und den Lernergebnissen, durch die modellhafte Darstellung sichtbar zu machen (siehe Abb.2).

⁷ UNESCO (2023) Empfehlung zu Bildung für Frieden, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung.

⁸ Bundesministerium für Bildung. (2025). *Berufsbild für Lehrerinnen und Lehrer*. Wien: Bundesministerium für Bildung. Verfügbar unter https://www.bmb.gv.at/dam/jcr:a9eeaf90-e67a-4a09-a115-b93babcb9f40/berufsbild_lehrer_in.pdf

Performative Operationalisierung des Kompetenzmodells



Abb. 2: In Anlehnung an Bartosch & Grygar 2019, S. 22

Um eine Brücke zwischen den Kompetenzdimensionen und der „beobachtbaren Auswirkung als Fähigkeit in erfolgreichem Handeln (Performanz)“ (Bartosch & Grygar 2019, S. 22) zu schlagen, wurden die Performanzbereiche *Wissen und Verstehen*, *Können* sowie *Persönlichkeit/Haltungen & professionelle Eigenschaften* (kurz: Wissen, Können, Haltung) determiniert. Diese spiegeln sich in den Modulbeschreibungen des Curriculums im Bachelor- und Masterstudium Primarstufe als fachlich und überfachliche Kompetenzbeschreibungen wider und stellen die Operationalisierung der Kompetenz- und Subkompetenzdimensionen des Kompetenzmodells auf erster Ebene dar. Die Operationalisierung auf zweiter Ebene der in den Curricula angeführten fachlichen und überfachlichen Kompetenzen erfolgt als „sichtbare, beobachtbare Aspekte erfolgreichen Handelns“ (Bartosch & Grygar 2019, S. 23) in Gestalt von Lernergebnisse. (siehe Abb.3).

Modell	Kompetenzmodell PH Wien Primarstufe • Wissenserweiterung • Wissensvertiefung • Wissensverständnis Wissen und Verstehen • Nutzung und Transfer • Wissenschaftliche Innovation Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen • Metareflexivität • Grundhaltungen Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität Diversitätssensible Kommunikation und Kollaboration im digitalen Zeitalter	Kompetenzdimensionen	Theoretisches Modell
Operationalisierung 1	Modulbeschreibung Kompetenzformulierung entlang der Dimensionen Wissen und Können <table><tr><td>Kompetenzen</td><td> ATELIER BACHELORARBEIT Absolventinnen und Absolventen ... ▪ kennen die Prinzipien und Qualitätskriterien von Forschung sowie Prozesse und Instrumente des wissenschaftlichen Arbeitens. ▪ sind in der Lage, relevante wissenschaftliche Quellen zu recherchieren, zu rezipieren und zu bewerten und in ihre eigenen Arbeiten zu integrieren. ▪ können eigenes forschendes Arbeiten digital unterstützt planen, dokumentieren, umsetzen und reflektieren. ▪ sind in der Lage, Behauptungen mit Daten zu belegen und den Zusammenhang zwischen Daten und Behauptung theoriegestützt zu begründen. </td></tr></table>	Kompetenzen	ATELIER BACHELORARBEIT Absolventinnen und Absolventen ... ▪ kennen die Prinzipien und Qualitätskriterien von Forschung sowie Prozesse und Instrumente des wissenschaftlichen Arbeitens. ▪ sind in der Lage, relevante wissenschaftliche Quellen zu recherchieren, zu rezipieren und zu bewerten und in ihre eigenen Arbeiten zu integrieren. ▪ können eigenes forschendes Arbeiten digital unterstützt planen, dokumentieren, umsetzen und reflektieren. ▪ sind in der Lage, Behauptungen mit Daten zu belegen und den Zusammenhang zwischen Daten und Behauptung theoriegestützt zu begründen.
Kompetenzen	ATELIER BACHELORARBEIT Absolventinnen und Absolventen ... ▪ kennen die Prinzipien und Qualitätskriterien von Forschung sowie Prozesse und Instrumente des wissenschaftlichen Arbeitens. ▪ sind in der Lage, relevante wissenschaftliche Quellen zu recherchieren, zu rezipieren und zu bewerten und in ihre eigenen Arbeiten zu integrieren. ▪ können eigenes forschendes Arbeiten digital unterstützt planen, dokumentieren, umsetzen und reflektieren. ▪ sind in der Lage, Behauptungen mit Daten zu belegen und den Zusammenhang zwischen Daten und Behauptung theoriegestützt zu begründen.		
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Dimension Sprache (D6) ▪ Dimension Wissenschaft (D7)		

Exemplarischer Auszug aus dem Curriculum Bachelorstudium Primarstufe: Modul Bachelorarbeit

 Fachliche und überfachliche Kompetenzen | Performanz || Operationalisierung 2 | Modul Bachelorarbeit Ausgangspunkt: Modulziel (Haltung) | | | |------------|---| | Modulziele | <div>Absolventinnen und Absolventen ...</div> <div><ul style="list-style-type: none">▪ erkennen die Notwendigkeit, ethischen Grundsätzen, die mit wissenschaftlicher Arbeit einhergehen, zu entsprechen.▪ setzen sich kritisch reflexiv mit wissenschaftlichen Quellen und dem Einsatz von KI auseinander.</div> | |------------|---| |

Konkretisierung

- Inhaltliche Skizze
- Vernetzung mit anderen Modulen
- relevante Literatur

Exemplarischer Auszug aus dem Curriculum Modul Bachelorarbeit

 Lernergebnisse | Performanz |

Abb. 3: In Anlehnung an Bartosch & Grygar 2019, S. 23

2.3.2 Kompetenzaufbau

Der grundlegende Kompetenzaufbau spiegelt sich unter anderem in der Modulstruktur des Lehramtsstudiums Primarstufe, dem ein 4-Phasen-Modell zugrunde liegt. Die ersten drei Phasen sind dem Bachelorstudium, die vierte Phase dem Masterstudium zugeordnet

Im Fokus der **Orientierungsphase** stehen der Rollenwechsel von der*dem Schüler*in hin zur*zum Studierenden und in weiterer Folge zur Lehrperson sowie die Reflexion der Berufswahl. Zudem werden relevante Skills wie selbstreguliertes Arbeiten im Team, forschungsbasiertes Handeln und der Theorie-Praxis-Transfer grundgelegt und fachliche Grundlagen für das weitere Studium erworben. Deshalb wird einerseits auf verstärkte Präsenz und andererseits auf konstante Teams (Studierendengruppen) gesetzt. Das erste Semester des Bachelorstudiums setzt sich daher aus einem Orientierungsmodul (STEOP) im Umfang von 14 ECTS-AP sowie Lehrveranstaltungen aus grundlegenden Fachbereichen zusammen.

In der darauffolgenden **Erarbeitungsphase** erfolgt eine Auseinandersetzung mit grundlegenden Inhalten sowie deren Anwendungsmöglichkeiten auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse. Diese Phase ist in den Semestern 2 bis 4 lokalisiert, wobei die Reihenfolge der Absolvierung der Fachbereiche von den Studierende frei wählbar ist. Sie können so ihren individuellen Entwicklungsweg entlang der Module gestalten. Um diesen gestalten zu können, ist ein möglichst realistisches Selbstbild und das Erkennen der individuellen Bedarfe unverzichtbar, weshalb Selbsteinschätzungsbögen zu den unterschiedlichen Fachbereichen der Primarstufe dazu führen sollen, Stärken und Defizite zu erkennen.

Die avisierte reflexive Grundhaltung ermöglicht ein tieferes Verständnis und einen Diskurs. Die in dieser Phase verankerten Module der unterschiedlichen Fachbereiche und der bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) weisen konzeptionell einen Kompetenzaufbau auf. Um diesen gewährleisten zu können, sind Module einerseits mit einem Mindestumfang von 6 ECTS-AP vorgesehen und andererseits für ausgewählte Module Voraussetzungen definiert. Dies gilt insbesondere für die Module der Pädagogisch-praktischen Studien.

Die **Vertiefungsphase** in den letzten beiden Semestern fokussiert auf eine Vernetzung der erworbenen Grundlagen und ist daher fächerübergreifend und projektfokussiert konzipiert. Im Bereich der Wahl- und Vertiefungsfächer (3mal 10 ECTS-AP) ist dies ebenso grundgelegt wie in den zu wählenden Schwerpunkten. Die bereits in der Orientierungsphase grundgelegte Fokussierung auf selbstgesteuertes, kollaboratives Arbeiten im Team bietet die Basis dazu. Die eingesetzten Lehrenden-Teams verstehen ihre Rolle als begleitende Lerncoaches und ermöglichen das Erleben von Teamteaching im Studium.

Unterstützt wird diese Rahmung durch das abschließende **Bachelormodul**, das neben der im Selbststudium zu verfassenden Bachelorarbeit begleitende Lehrveranstaltungen im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens sowie ein Projektseminar vorsieht. Die Beurteilung der Bachelorarbeit ist formativ (evaluative Prozessbeurteilung) vorgesehen, das bedeutet als zusammengesetzter Leistungsnachweis zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Schreibprozess. Dabei wird neben der Schriftlichkeit auf mündliche Kommunikation (Präsentation und kriteriengeleitetes Feedback) fokussiert.

In der **Professionalisierungsphase** im Masterstudium wird neben einer intensivierten Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Methoden und deren Anwendung im schulischen Kontext ein vertieftes Verständnis von Lehr-Lernprozessen gefördert und der Theorie-Praxis-Transfer fokussiert. Die kontinuierliche Reflexion des eigenen Handelns und das Einholen von Feedback unterstützt die individuelle professionelle Weiterentwicklung.

Das abschließende Mastermodul beinhaltet neben der im Selbststudium zu verfassenden Masterarbeit begleitende Lehrveranstaltungen. Ein Forschungs- und Schreibatelier sowie ein Privatissimum bilden ein formatives Assessment beim Verfassen der Masterarbeit. Daneben ist eine Lehrveranstaltung zur Vermittlung von Forschungsmethoden in das Modul integriert. Wie beim Bachelormodul ist eine evaluative Prozessbeurteilung vorgesehen.

2.3.3 Überfachliche Kompetenzen

Die in den Pflichtmodulen erworbenen Kompetenzen stehen nicht für sich, sondern entfalten in ihrem Zusammenspiel die Profession Lehrperson. Um die Vernetzung der Inhalte sowie erworbenen Kompetenzen zu gewährleisten, sind neben den fachlich, fachdidaktisch und bildungswissenschaftlich orientierten Modulen überfachliche Wahl- und Vertiefungsmodule im Umfang von jeweils 10 ECTS-AP sowie Schwerpunkte konzipiert, die diese Vernetzung ermöglichen und die Profession sowie insbesondere die Verankerung von überfachlichen Kompetenzen entlang von 10 Dimensionen in den Fokus nehmen.

Überfachliche Kompetenzen werden einerseits in allen Modulen im Querschnitt verankert und werden andererseits in explizit ausgewiesenen Lehrveranstaltungen grundständig behandelt. Eine Kompetenzmatrix dokumentiert die Verankerung der 10 grundgelegten Dimensionen im Querschnitt für Lehrende und Studierende. Folgende 10 Dimensionen wurden grundgelegt:

- D1 Dimension Digitalisierung
- D2 Dimension Gender
- D3 Dimension Inklusion
- D4 Dimension Kreativität
- D5 Dimension Nachhaltigkeit
- D6 Dimension Sprache
- D7 Dimension Wissenschaft
- D8 Politische Dimension
- D9 Sozio-emotionale Dimension
- D10 Sozio-kulturelle Dimension

Kompetenzmatrix Pflichtmodule

Module	D1	D2	D3	D4	D5	D6	D7	D8	D9	D10
M 1.0										
M 1.1	x		x		x		x		x	
M 1.2	x	x	x				x	x		x
M 1.3	x		x				x		x	x
M 1.4										
M 1.5							x	x		x
M 5.9			x		x	x			x	
M 6.9			x			x	x			
M 7.9							x	x	x	

2.3.4 Pädagogisch-praktische Studien

Das Konzept für Pädagogisch-praktische Studien in der Primarstufe zielt darauf ab, angehende Lehrkräfte umfassend auf ihre berufliche Praxis vorzubereiten. Dabei ist die Verbindung zur Praxis am Schulort entscheidend. Die Mentor*innen an den Schulen werden nach Möglichkeit in die Begleitlehrveranstaltungen an der Hochschule eingebunden, sodass professionelle Teams (Hochschullehrperson, Mentor*in, Studierende) zusammen reflektieren und gemeinsam die Erweiterung der Kompetenzen der Studierenden verantworten.

Die Pädagogisch-praktischen Studien nehmen eine zentrale Stellung in der Professionalisierung von Lehrpersonen ein, weshalb eine integrative Verschränkung mit den fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen Lehrveranstaltungen sowie mit den bildungswissenschaftlichen Grundlagen im Konzept der Pädagogischen Hochschule Wien vorgesehen ist. Die spezifische Expertise der Hochschullehrpersonen soll bei Planungen und beim reflektiven Diskurs in den Begleitlehrveranstaltungen genutzt werden.

Unterstützt wird dieses Konzept durch unterschiedliche Formen von Praktika im Bachelorstudium. So ermöglichen Tagespraktika über ein gesamtes Semester/Jahr die Gestaltung eines „Jahreskreislaufs“ in der Schule mitzuerleben und den Entwicklungsverlauf von Schüler*innen zu beobachten und zu begleiten, indem wöchentlich Arbeitsaufträge gegeben werden und formatives Feedback möglich wird. Den Unterricht in seiner Gesamtheit zu erleben, ist in den Intensivpraxiswochen des fünften Semesters möglich, wenn Studierende vier Wochen durchgehend in einer Klasse unterrichten und aktiv am Schulalltag teilnehmen.

Insbesondere in einem professionsbegleitenden Masterstudium wird neben der persönlichen Weiterentwicklung die Auseinandersetzung mit Fallbeispielen aus der Unterrichtspraxis fokussiert. Im Gruppencoaching wird die Expertise einer professionellen Lerngemeinschaft genutzt. So wird eine Weiterentwicklung der eigenen Performance in der Unterrichtspraxis durch einen reflektierenden Zugang unterstützt.

Überblick Konzept Pädagogisch-praktische Studien

Bachelorstudium

	Sem		EC	EC-PK	EC-PB	Inhalt
Orientierungsphase	1	STEOP Orientierung im Berufsfeld Schule	3	1	2	Dimensionen der Profession reflektieren, Lehrer*innenpersönlichkeit entwickeln
Gestaltungsphase	2	Didaktisch handeln und denken - Unterricht analysieren, planen und erproben	7	3	4	Zentrale Aspekte didaktischen Handelns kennenlernen Unterricht kompetenz- und diversitätsorientiert unter Berücksichtigung der digitalen Dimension planen 1 Fokussierung auf D, M, SU
	4	Unterricht gestalten	5	3	2	Unterrichtsmerkmale kennenlernen und deren Anwendungen und Limitierungen reflektieren
Fokusphase	5	Diversitätssensiblen Unterricht planen, umsetzen und evaluieren (Intensivpraxiswochen)	10	8	2	Unterricht kompetenz- und diversitätsorientiert unter Berücksichtigung der digitalen Dimension planen 2 Fokussierung auf E, K&G, Mu, T&D, BuS
			25	15	10	

Masterstudium

Phase	Sem		EC	EC-PK	EC-PB	Inhalt
Professionalisierung	1	Professionalisierung durch Bearbeitung individueller Entwicklungsziele	7	4	3	individuelle Vertiefung in allgemein pädagogische und fachliche Praxisthemen, Gruppencoaching
	2	Unterricht evaluieren und innovieren	8	3	5	fallbasierte Auseinandersetzung mit Unterrichtsentwicklungsprozessen auf Grundlage wissenschaftlicher Modelle, individuelle Vertiefung in allgemein pädagogische und fachliche Praxisthemen, Gruppencoaching
	3	Schule und Unterricht gestalten und entwickeln	5	3	2	fallbasierte Auseinandersetzung mit Schulentwicklungsprozessen auf Grundlage wissenschaftlicher Modelle, individuelle Vertiefung in allgemein pädagogische und fachliche Praxisthemen, Gruppencoaching
			20	10	10	

Zur Sicherstellung, dass Absolvent*innen die notwendigen Kompetenzen und Haltungen entwickeln, um erfolgreich im Schulalltag zu agieren, wurden folgende Zielkompetenzen definiert. Dabei fokussiert jedes Semester im Bachelorstudium auf unterschiedliche Bereiche: Fachwissenschaft – Fachdidaktik – Bildungswissenschaftliche Grundlagen – Entwicklungsprozesse – Kommunikation

Absolvent*innen können ...

- Unterricht unter Anwendung fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Wissens planen, realisieren und reflektieren.
- die Vielfalt der Schüler*innen wahrnehmen und diese bei der Gestaltung von Lernangeboten berücksichtigen.
- adressatengerecht und kompetent kommunizieren. Sie setzen lernwirksame Impulse, berücksichtigen technologisch-mediale Optionen sinnvoll und reflektiert und interagieren auf Basis einer routinierten Auftrittskompetenz.
- Emotionen von Schüler*innen wahrnehmen, kooperative Lernformen initiieren und unterstützen und ein vertrauensvolles Klassenklima schaffen.
- Aspekte einer lernförderlichen Klassenführung realisieren.
- auf Basis reflexiver individueller Prozesse die Bereitschaft zur professionellen Entwicklung zeigen, sich Herausforderungen selbstwirksam stellen und den eigenen Gestaltungsspielraum mit seinen Grenzen wahrnehmen.
- aktiv an Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen mitarbeiten, Schulqualität entwickeln und mit Akteur*innen im System Schule kompetent interagieren.

2.4 Lehr-Lern-Beurteilungskonzept

Das Lehr-Lernkonzept der Pädagogischen Hochschule Wien unterstützt die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen durch die Gestaltung einer aktiven, selbstgesteuerten und technologiegestützten Lernumgebung. Jede Lehrveranstaltung wird nach den folgenden drei Grundprinzipien gestaltet, wobei der maximale Online-Anteil der vorgesehenen Präsenzzeit von Lehrveranstaltungen in der Prüfungsordnung festgelegt ist:

Partizipation und Engagement

Aktive Beteiligung der Lernenden (ins Handeln kommen) ist Teil der Lehrformate und trägt dazu bei, die Relevanz von Zusammenarbeit sowie die Nutzung der Expertisen im Team zu erkennen.

Selbstgesteuertes Lernen

Selbstgesteuertes Lernen ermöglicht den Lernenden, ihre individuellen Interessen und Fähigkeiten zu entwickeln sowie ihren eigenen Weg zur Problemlösung zu wählen. Damit wird die Grundlage für lebenslanges Lernen gelegt.

Technologieintegration

Die Nutzung digitaler Werkzeuge und ein umfassendes Grundlagenwissen über Digitalität ermöglichen den Zugang zu aktuellem Wissen und globalen Perspektiven. Für den späteren beruflichen Einsatz, beispielsweise zur Gestaltung von Lernumgebungen, ist der sichere Umgang mit digitalen Tools unabdingbar. Zudem wird durch Bewertung von Quellen und zielgerichteter Auswahl kritisches Denken geschult.

Die in diesen Grundprinzipien verankerte aktive Beteiligung der Studierenden gewährleistet handlungsorientiertes, kooperatives Lernen und das Einbringen individueller Interessen und Fähigkeiten ausgehend vom Setzen eigener Lernziele und nutzen individueller Lernwege. Dabei wird die Problemlösefähigkeit weiterentwickelt und bildet die Grundlage für ein lebenslanges Lernen. Den Zugang zu globalen Perspektiven und aktuellem Wissen ermöglicht die kritisch reflektierte Nutzung digitaler Tools. Unterstützt wird dies durch den Einsatz von Online-Formaten.

Bei allen Lehrveranstaltungen besteht die Möglichkeit, ein Onlineformat zu integrieren. Dabei werden folgende Konzepte grundgelegt:

Anreicherungskonzept

Ergänzend werden Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung sowie Kommunikationsmedien zum (Peer-)Austausch online bereitgestellt. Es kann eine optionale Nutzung vorgesehen werden.

Integrationskonzept

Dieses Konzept wird auch Blended Learning genannt und kombiniert Präsenz- mit Onlinelehre. Präsenz- und Onlinephasen wechseln sich dabei ab. Die Gestaltungsmöglichkeiten sind vielfältig. Reflexion und Feedback erfolgen in den Präsenzterminen.

Virtualisierungskonzept

Präsenzangebote werden durch reine Onlineangebote wie z.B. Selbstlernkurse, Videovorlesungen, MOOCs ergänzt. Diese Angebote ermöglichen Studierenden einen individuellen sowie zeitlich und räumlich flexiblen Zugriff auf Lerninhalte. Der Anteil solcher Angebote in Lehrveranstaltungen nimmt maximal 20% der vorgesehenen Präsenzzeit von Lehrveranstaltungen ein.

2.4.2 Lehrveranstaltungstypen

Die Lehrveranstaltungstypen sind in der Satzung der PH Wien für alle Studien festgelegt. In den Lehramtsstudien Primarstufe sind folgende Lehrveranstaltungen verankert:

Innovationsatelier (IN)

Das Ziel des Lehrformats ist die kreative Lösung einer Aufgabenstellung. Dazu sind unterschiedliche Inhalte erforderlich, die in kollaborativen Settings erarbeitet und die Ergebnisse präsentiert werden. Unterschiedliche Lösungswege unter Nutzung analoger und digitaler Materialien sind hier grundgelegt und erwünscht. Die Teilnehmer*innen erarbeiten sich in hohem Maß selbstorganisiert einen Themenbereich in Kleingruppen und reflektieren, auch eigenverantwortlich, den Prozess und die Ergebnisse. Die Nutzung der materialreichen Lernumgebung von (Lern-)werkstätten unterstützt den Kompetenzerwerb. Das grundgelegte projektorientierte Arbeiten wird mit einem zu präsentierenden Abschlussprojekt abgeschlossen. (prüfungsimmanent)

Praktikum (PK)

Praktika fokussieren die Erprobung von erworbenen Kenntnissen und Fertigkeiten in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie der Fähigkeit zu Selbstregulation nehmen dabei breiten Raum ein. In den Pädagogisch-praktischen Studien sind (Schul-)Praktika integriert und es stehen, neben der angeleiteten Übernahme von Aufgaben in Arbeitskontexten, Planung und Reflexion im Fokus. (prüfungsimmanent)

Praxis-Begleitehrveranstaltungen (PB)

Begleitehrveranstaltungen zu den Schulpraktika führen in die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein, stellen Verbindungen zu den fachlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden her und unterstützen Evaluierung und Selbstreflexion. Der Theorie-Praxistransfer wird durch das Arbeiten in Professionellen Lerngemeinschaften (PFL) von Studierenden, Lehrpersonen (Fachwissenschaftler, Fachdidaktiker, Bildungswissenschaftliche Grundlagen) sowie Mentor*innen unterstützt. (prüfungsimmanent)

Privatissimums (PV)

Das Privatissimum ermöglicht die individuelle Begleitung der Studierenden bei der Erstellung der Masterarbeit und trägt zur Qualitätssteigerung der Masterarbeit bei. Die Lehrperson gibt mit ihrer Expertise Feedback zu wissenschaftlichen Standards und guter wissenschaftlicher Praxis sowie zu offenen Fragen im Forschungs- und Schreibprozess. (prüfungsimmanent)

Projektseminar (PS)

Eine Gruppe von Studierenden arbeitet gemeinsam an einer Aufgabenstellung. Die Lehrperson strukturiert das Setting und steht während des Arbeitens als Coach zur Verfügung. Eine geeignete Form der Präsentation des bearbeiteten Projekts ist vorgesehen. Teamteaching im Ausmaß von maximal einem Viertel der vorgesehenen Präsenzzeit kann erfolgen. Dabei sind auch besondere Formen wie das *Planspiel* (Simulation Game) und webbasierte Formate möglich. (prüfungsimmanent)

Seminar (SE)

Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches oder Teilbereichen eines Faches in der gemeinsamen erfahrungs- und anwendungsorientierten Erarbeitung. Zielsetzung ist der Auf- und Ausbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von fachlichen, fachdidaktischen und praxis- bzw. berufsfeldbezogenen Aufgabenstellungen. Das Prinzip *Microlearning* ist ein mögliches Gestaltungselement, wobei der kurze Input im Selbststudium als Lektüre, Recherche etc. erfolgt. (prüfungsimmanent)

Service Learning (SL)

Entlang eines konkreten sozialen Bedarfs wird ein Praxisprojekt in Zusammenarbeit mit einer externen Institution konzipiert und durchgeführt. Dabei ist die Kooperation von Studierenden, der Pädagogischen Hochschule Wien und externen, außerschulischen Institution grundgelegt. Service Learning bietet die Möglichkeit, fachwissenschaftliche und pädagogische Kompetenzen sowie organisationale Fähigkeiten des Projektmanagements anzuwenden. In Zentrum steht die Reflexion der sozialen Verantwortung jedes/jeder Einzelnen und die Eröffnung von Selbstwirksamkeitserfahrungen. (prüfungsimmanent)

Übung (UE)

Übungen dienen der Vertiefung von Inhalten, der gezielten Darstellung von Spezialthemen oder auch der Erarbeitung, Anwendung und Erprobung von theoretischen Inhalten. Selbstständiges Arbeiten ist dabei grundgelegt. Abhängig vom Inhalt sind vielfältige Formate möglich. (prüfungsimmanent)

Vorlesung

führen in Inhalte und/oder Theorien und/oder Methoden eines Faches oder in Teilbereiche eines Faches ein. Der Aufbau grundlegender wissenschaftlicher Erkenntnisse erfolgt in der Regel in Form von Vorträgen, die als Vortragsreihe konzipiert sind. Der Erwerb von Wissen, sowohl in fachspezifischer als auch überfachlicher Hinsicht, wird durch die Bearbeitung begleitender Aufgabenstellungen unterstützt. Es besteht die Möglichkeit, Vorlesungen auch in virtueller Form anzubieten. (nicht prüfungsimmanent)

Vorlesung und Seminar (VS)

Eine Vorlesung wird durch ein Seminar ergänzt, in dem erworbenes Wissen exemplarisch angewendet wird. Durch diesen Lehrveranstaltungstyp wird die enge inhaltliche Verknüpfung sichtbar. Inhalte der nicht prüfungsimmanenten Vorlesung sind im Seminar grundgelegt. Die Lehrveranstaltungen werden nach dem Prinzip *Microlearning* gestaltet. Auf einen Input (Vortrag, MOOC, ...) folgt eine Übungsphase, die die Anwendung der neuen Inhalte fokussiert. Somit wird aufgrund von kurzen, zielgerichteten Lerneinheiten ermöglicht, Informationen in Häppchen aufzunehmen und zu vertiefen, was kontinuierliches, effizientes Lernen fördert.

2.4.3 Prüfungsformate

Die unterschiedliche Zielsetzung von Lehrveranstaltungstypen und Prüfungen erfordern unterschiedliche Prüfungsformate. Dabei werden folgende Formate unterschieden:

Summative Prüfungsformate

sind zum Abschluss einer Lehrveranstaltung oder eines thematischen Blocks einer Lehrveranstaltung (Teilleistung) in mündlicher oder/und schriftlicher Form vorgesehen. Sie geben ein bewertendes Urteil über Leistungen von Studierenden ab.

Formative Prüfungsformate

werden im Verlauf der Lehrveranstaltung durchgeführt und zielen auf die Unterstützung des Lernprozesses ab. Im Sinne einer fördernden Feedbackkultur steht die kontinuierliche Verbesserung und die Optimierung von Ergebnissen im Fokus. Dabei sind Rückschlüsse darauf, ob die Vorgaben verstanden wurden, Methoden angewendet werden können u.ä. möglich. In Kombination mit kriteriengeleiteten Leistungsfeedbacks zu festgelegten Zeitpunkten wird eine Adaptierung des Handelns von Studierenden und das Erleben von Selbstwirksamkeit ermöglicht.

Diagnostische Prüfungsformate

zielen darauf ab, den bestehenden Wissensstand der Lernenden, bzw. das Vorwissen der Lernenden zu einem Thema zu erheben. Die Prüfungen finden vor oder zu Beginn einer Lehrveranstaltung statt, um die Ausgangsbedingung im Lernprozess zu erfassen. Dies gilt insbesondere für die im Curriculum des Bachelorstudiums verankerten Grundlageneingangsprüfungen.

Forschungsnahes Prüfen

Forschungsnaher Lernprozesse werden anhand festgelegter Kriterien geprüft, die sich Schritt für Schritt am Forschungsprojekt orientieren. Beispielsweise folgt auf ein Gespräch zur Entwicklung der Fragestellung eine Präsentation des theoretischen Ansatzes, des Forschungsdesigns sowie der Argumentationslinie. Im Bereich der Abschlussarbeiten fließen diese Teile in die Bewertung der abschließenden Prüfung ein, was zu einer Kombination von Prozess- und Produktbeurteilung führt (Evaluationsbeurteilung).

Diese Prüfungsformate sind im Sinne des Constructive Alignments für die jeweiligen Lehrveranstaltungstypen Prüfungsformate grundgelegt.

Festlegungen im Curriculum:

- IN: E-Begleitportfolio, Projektpräsentation, mündliche und praktische Beiträge
- PB: schriftliche, mündliche und berufspraktische Einzel- und Gruppenbeiträge
- PK: berufspraktische Beiträge (in PB integriert)
- PR: Privatissimum
- PS: E-Begleitportfolio, Projektpräsentation, mündliche Beiträge
- SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge
- SL: E-Begleitportfolio, Projektpräsentation, mündliche Beiträge
- UE: schriftliche, mündliche und praktische Einzel- und Gruppenbeiträge
- VO: schriftliche oder mündliche Prüfung
- VS: schriftliche oder mündliche Prüfung (VO) sowie schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge (SE)

3 Allgemeine Bestimmungen

3.1 Dauer und Umfang

Die Gliederung in Bachelor- und Masterstudium Primarstufe orientiert sich an der Bologna-Struktur, wobei das Bachelorstudium Primarstufe als Zulassungsvoraussetzung zum Masterstudium Primarstufe eine Workload von 180 ECTS-AP und einer vorgesehenen Studiendauer von sechs Semestern umfasst. Das Masterstudium Primarstufe weist eine Workload von 120 ECTS-AP bei einer Dauer von vier Semestern auf.

Das professionsbegleitende Masterstudium sieht gemäß § 9 Abs. 9 HG 2005 i.d.g.F. bei einer Workload von 120 ECTS-AP eine vorgesehene Studiendauer von acht Semestern vor. Bei Absolvierung des professionsbegleitenden Masterstudiums ist die Vereinbarkeit von Studium und Berufstätigkeit möglich, sofern diese eine 50%ige Berufstätigkeit nicht übersteigt. Das Lehramtsstudium Primarstufe ist nach Absolvierung des Masterstudiums abgeschlossen.

3.2 Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassung erfolgt nach positiver Absolvierung eines Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe im Umfang von 180 ECTS-AP gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 i.d.g.F.

Das Beherrschen des international standardisierten Kompetenzniveaus C2 der deutschen Sprache gem. dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERS) als Studien- und Bildungssprache ist für das Masterstudium Lehramt Primarstufe Voraussetzung. Dies ist spätestens nach Beendigung des zweiten Semesters nachzuweisen, sollte bei der Zulassung nur das Sprachniveau C1 nachgewiesen worden sein.

Die Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe mit **Schwerpunkt Inklusive Pädagogik** mit Fokus Beeinträchtigung (erweiterte Lehrbefähigung) setzt gemäß § 38 Abs. 2 HG 2005 i.d.g.F.

- die positive Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Beeinträchtigung (erweiterte Lehrbefähigung) – gemäß Anlage 1 zu § 30a Abs. 1 Z 4 zum HS-QSG 2011 i.d.g.F., Rahmenvorgaben für Lehramtsstudien, Abs. 1.1 c) bb) – im Umfang von 180 ECTS-AP gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 i.d.g.F.
- oder**
- die positive Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt für Volksschulen und die positive Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt für Sonderschulen voraus.

Die Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe mit **Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung** (erweiterte Lehrbefähigung) setzt gemäß § 38 Abs. 2 HG 2005 i.d.g.F. die positive Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) – gemäß Anlage 1 zu § 30a Abs. 1 Z 4 zum HS-QSG 2011 idgF, Rahmenvorgaben für Lehramtsstudien, Abs. 1.1 c) bb) – im Umfang von 180 ECTS-AP gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 i.d.g.F. voraus.

Besondere Zulassungsvoraussetzungen

Gemäß § 52a Abs. 1 HG 2005 i.d.g.F. können zum Ausgleich wesentlicher fachlicher Unterschiede zu den oben genannten Studien Ergänzungsprüfungen vorgeschrieben werden. Erfolgt die Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe auf Basis der positiven Absolvierung eines **Bachelorstudiums für das Lehramt an Sonderschulen** im Umfang von 180 ECTS-AP, sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 30 ECTS-AP des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 i.d.g.F. aus dem Studienfachbereich Primarpädagogik und -didaktik als Ergänzungsprüfungen bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums abzulegen.

Erfolgt die Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe auf Basis der positiven Absolvierung eines **Bachelorstudiums für das Lehramt für Religion an Pflichtschulen** im Umfang von 180 ECTS-AP, sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 45 ECTS-AP des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 i.d.g.F. aus dem Studienfachbereich Primarpädagogik und -didaktik als Ergänzungsprüfungen bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums abzulegen.

Erfolgt die Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Beeinträchtigung (erweiterte Lehrbefähigung) auf Basis der positiven Absolvierung eines **Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe ohne Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Beeinträchtigung** (erweiterte Lehrbefähigung) gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 i.d.g.F. sind die Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Beeinträchtigung (erweiterte Lehrbefähigung) gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 iVm § 38 Abs. 2 HG 2005 i.d.g.F. als Ergänzungsprüfungen im Umfang von 30 ECTS-AP bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums abzulegen. Die Absolvierung aller Ergänzungsprüfungen ist Voraussetzung für die Absolvierung von Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts Inklusive Pädagogik mit Fokus Beeinträchtigung (erweiterte Lehrbefähigung) im Masterstudium Lehramt Primarstufe.

Erfolgt die Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe auf Basis der positiven Absolvierung eines **Bachelorstudiums für das Lehramt an Sonderschulen** im Umfang von 180 ECTS-AP, sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 30 ECTS-AP des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 i.d.g.F. aus dem Studienfachbereich Primarpädagogik und -didaktik als Ergänzungsprüfungen bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums abzulegen.

Erfolgt die Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe mit **Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung** (erweiterte Lehrbefähigung) auf Basis der positiven Absolvierung eines Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe ohne Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 i.d.g.F., sind die Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 iVm § 38 Abs. 2 HG 2005 i.d.g.F. als Ergänzungsprüfungen im Umfang von 30 ECTS-AP bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums Lehramt Primarstufe abzulegen. Die Absolvierung aller Ergänzungsprüfungen ist Voraussetzung für die Absolvierung von Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) im Masterstudium Lehramt Primarstufe.

Erfolgt die Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe mit dem **Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung** auf Basis der positiven Absolvierung eines Bachelorstudiums für das Lehramt an Sonderschulen im Umfang von 180 ECTS-AP, sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 30 ECTS-AP des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 i.d.g.F. aus dem Studienfachbereich Primarpädagogik und -didaktik und die Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) im Umfang von 30 ECTS-AP als Ergänzungsprüfungen bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums Lehramt Primarstufe abzulegen. Die Absolvierung der Ergänzungsprüfungen des Schwerpunkts Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) aus dem Bachelorstudium ist Voraussetzung für die Absolvierung von Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) im Masterstudium Lehramt Primarstufe.

Erfolgt die Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe mit dem **Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung** auf Basis der positiven Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe und der positiven Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt für Sonderschulen, sind die Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 i.d.g.F. als Ergänzungsprüfungen im Umfang von 30 ECTS-AP bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums Lehramt Primarstufe abzulegen. Die Absolvierung aller Ergänzungsprüfungen ist Voraussetzung für die Absolvierung von Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) im Masterstudium Lehramt Primarstufe.

Erfolgt die Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe mit **Schwerpunkt Medien, Mint, Kreativität und Digitalität (M²INKT)** auf Basis der positiven Absolvierung eines Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe ohne Schwerpunkt Medien, Mint, Kreativität und Digitalität (M²INKT) gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 i.d.g.F., sind die Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Medien, Mint, Kreativität und Digitalität (M²INKT) gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 iVm § 38 Abs. 2 HG 2005 i.d.g.F. als Ergänzungsprüfungen im Umfang von 30 ECTS-AP bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums Lehramt Primarstufe abzulegen. Die Absolvierung aller Ergänzungsprüfungen ist Voraussetzung für die Absolvierung von Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts Medien, Mint, Kreativität und Digitalität (M²INKT) im Masterstudium Lehramt Primarstufe.

Erfolgt die Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe **Schwerpunkt Medien, Mint, Kreativität und Digitalität (M²INKT)** auf Basis der positiven Absolvierung eines Bachelorstudiums für das Lehramt an Sonderschulen im Umfang von 180 ECTS-AP, sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 30 ECTS-AP des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 i.d.g.F. aus dem Studienfachbereich Primarpädagogik und -didaktik und die Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Medien, Mint, Kreativität und Digitalität (M²INKT) im Umfang von 30 ECTS-AP als Ergänzungsprüfungen bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums Lehramt Primarstufe abzulegen. Die Absolvierung der Ergänzungsprüfungen des Schwerpunkts Medien, Mint, Kreativität und Digitalität (M²INKT) aus dem Bachelorstudium ist Voraussetzung für die Absolvierung von Lehrveranstaltungen des

Schwerpunkts Medien, Mint, Kreativität und Digitalität (M²INKT) im Masterstudium Lehramt Primarstufe.

Erfolgt die Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe **Schwerpunkt Medien, Mint, Kreativität und Digitalität (M²INKT)** auf Basis der positiven Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe und der positiven Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt für Sonderschulen, sind die Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Medien, Mint, Kreativität und Digitalität (M²INKT) gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 i.d.g.F. als Ergänzungsprüfungen im Umfang von 30 ECTS-AP bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums Lehramt Primarstufe abzulegen. Die Absolvierung aller Ergänzungsprüfungen ist Voraussetzung für die Absolvierung von Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts Medien, Mint, Kreativität und Digitalität (M²INKT) im Masterstudium Lehramt Primarstufe.

3.3 Reihungskriterien

Das Rektorat legt die Reihungskriterien, sollten sich mehr geeignete Studierende, als Studienplätze vorhanden sind, bewerben, per Verordnung fest. Die Verordnung zu den Reihungskriterien wird im Mitteilungsblatt veröffentlicht.

3.4 Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS)

Die Workload für das Masterstudium Primarstufe beträgt 120 ECTS-AP, was einer vorgesehenen Studiendauer von 4 Semestern entspricht. Die Workload für einen ECTS-AP beträgt bei einem zugrunde gelegten Arbeitspensum von 1500 Stunden im Jahr 25 Stunden und setzt sich aus Präsenzzeiten und Selbststudium zusammen.

3.5 Mobilität im Studium

Die Pädagogische Hochschule Wien unterstützt Mobilität im Studium und empfiehlt den Studierenden des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe, Auslandstudien zu absolvieren. Neben den professionsorientierten Kompetenzen erfolgt durch einen Studienaufenthalt im Ausland der Erwerb von vertiefenden Sprachkompetenzen sowie interkulturellen Kompetenzen. Während des Auslandsstudiums absolvierte Lehrveranstaltungen und Prüfungen werden bei Gleichwertigkeit von dem zuständigen studienrechtlichen Organ entsprechend dem Bescheid im Voraus gemäß § 56 Abs. 5 HG 2005 i.d.g.F. anerkannt. Die für die Beurteilung notwendigen Unterlagen sind von den Studierenden vorzulegen.

3.6 Masterarbeit

Im Rahmen des Masterstudiums Lehramt Primarstufe ist eine Masterarbeit mit einer Workload von 20 ECTS-AP vorgesehen. Die Masterarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit, die gemäß Rahmenvorgabe für Lehramtsstudien im HS-QSG i.d.g.F. in einem Mastermodul im Umfang von 30 ECTS-AP mit begleitenden Lehrveranstaltungen und Masterprüfung verankert ist. Nähere Bestimmungen über Betreuung und Beurteilung sind in der Satzung der Pädagogischen Hochschule Wien verankert und im Mitteilungsblatt veröffentlicht.

3.7 Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung ist in der Satzung der Pädagogischen Hochschule Wien verankert und wird im Mitteilungsblatt veröffentlicht. (<http://www.phwien.ac.at/index.php/die-ph-wien/mitteilungsblatt>)

3.8 Abschluss und Graduierung

Das Masterstudium Lehramt Primarstufe ist abgeschlossen, wenn alle im Curriculum vorgesehenen Module sowie die Masterarbeit positiv beurteilt sind. Das Studium schließt mit dem akademischen Grad Master of Education (MEd) ab. Die Graduierung zum „Master of Education (MEd)“ erfolgt demgemäß nach positiver Absolvierung aller Module des Masterstudiums sowie der Masterarbeit.

3.9 Inkrafttreten

Das vorliegende Curriculum Masterstudium Lehramt Primarstufe tritt mit 1.10.2025 in der Version 1.0 in Kraft und hat bis zur Veröffentlichung einer neuen Version Gültigkeit.

3.10 Übergangsbestimmungen

Studierende, die ein Masterstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen haben, sind gemäß § 82g Abs. 1 Z 1 iVm Abs. 4 HG 2005 i.d.g.F. berechtigt, dieses Studium nach den Bestimmungen der vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage innerhalb von 4 Semestern (für das Masterstudium Lehramt Primarstufe im Umfang von 60 ECTS-AP) bzw. 5 Semestern (für das Masterstudium Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt in Inklusiver Pädagogik im Umfang von 90 ECTS-AP) fortzusetzen. Wird das Studium bis zum 30. September 2027 bzw. 29. Februar 2028 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum für das Masterstudium für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung zu unterstellen.

Studierende, die ein Masterstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen und die vorgesehene Studiendauer von 2 bzw. 3 Semestern bereits erreicht oder überschritten haben, sind gemäß § 82g Abs. 1 Z 1 iVm Abs. 4 HG 2005 i.d.g.F. berechtigt, dieses Studium nach den Bestimmungen der vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage bis spätestens 30. September 2027 abzuschließen. Wird das Studium bis zum 30. September 2027 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum für das Masterstudium für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung zu unterstellen.

Wird das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe nach den Bestimmungen der vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage bis zum 30. September 2030 beendet bzw. wurde dieses bereits beendet, so ist die*der Studierende gemäß § 82g Abs. 2 iVm Abs. 4 HG 2005 i.d.g.F. berechtigt, das Masterstudium nach den Bestimmungen der vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage innerhalb von 5 Semestern abzuschließen. Wird das Studium bis zum 28. Februar 2033 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum für das Masterstudium für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung zu unterstellen.

Studierende, die ein Masterstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen haben, haben gemäß § 82g Abs. 1 Z 2 HG i.d.g.F. auch die Möglichkeit, dieses Studium nach den Bestimmungen der ab dem Bundesgesetz BGBl.

I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage fortzuführen und werden damit dem Curriculum für das Masterstudium für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung unterstellt.

4 Masterstudium Primarstufe

4.1 Verteilung der ECTS-AP

Module Masterstudium	Modul-Nr.	Master-modul	PPD	BWG	PPS	SP/W
Fachliche Vertiefung	M 1.1		9			
Vertiefung Bildungswissenschaftliche Grundlagen	M 1.2			9		
Durchgängige Sprachliche Bildung	M 1.3		5	3		
Vertiefung Inklusive Pädagogik – Fokus Beeinträchtigung	M 1.4		6			
Governance	M 1.5			8		
Professionalisierung durch Bearbeitung individueller Entwicklungsziele (PPS)	M 5.9				7	
Unterricht evaluieren und innovieren (PPS)	M 6.9				8	
Schule und Unterricht gestalten und entwickeln (PPS)	M 7.9				5	
Schwerpunkt Inklusive Pädagogik	MIP					30
Schwerpunkt DaZ und sprachliche Bildung	MSP					(30)
Schwerpunkt Medien, MINT, Kreativität und Digitalität (M ² INKT)	MMD					(30)
Wahl- und Vertiefungsmodul A	M 3.1					(10)
Wahl- und Vertiefungsmodul B	M 3.2					(10)
Wahl- und Vertiefungsmodul C	M 3.3					(10)
Mastermodul inkludiert Masterarbeit 20 ECTS-AP	M 3.0	30				
Gesamt		30	20	20	20	30

BWG Bildungswissenschaftliche Grundlagen
 PPD Primarstufenpädagogik und-didaktik
 PPS Pädagogisch-praktische Studien
 SP/W Schwerpunkt / Wahl- und Vertiefungsfächer
 SWS Semesterwochenstunden

4.3 Modulübersicht Masterstudium

Fachliche Vertiefung (M 1.1)				
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Vertiefung Fachgruppe 1				
WPF Forschungsfelder Deutsch	VS	6	4	1
WPF Forschungsfelder Mathematik	VS	(6)	(4)	(1)
WPF Forschungsfelder Sachunterricht	VS	(6)	(4)	(1)
Vertiefung Fachgruppe 2				
WPF Englisch	SE	3	2	2
WPF Musik, Rhythmik und darstellendes Spiel	SE	(3)	(2)	(2)
WPF Technik und Design	SE	(3)	(2)	(2)
WPF Kunst und Gestaltung	SE	(3)	(2)	(2)
WPF Bewegung, Sport und Gesundheit	SE	(3)	(2)	(2)
Summe		9	6	

Vertiefung Bildungswissenschaftliche Grundlagen (M 1.2)				
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Themenfeld Bildung, Erziehung, Sozialisation und Entwicklung	VS	5	3	1
Vertiefung Lehren und Lernen	SE	4	2	2
Summe		9	5	

Durchgängige Sprachliche Bildung (M 1.3)				
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Zweitspracherwerb und Sprachstandsdiagnostik	VS	5	2	1
Menschenbild und Mehrsprachigkeit	SE	3	2	2
Summe		8	4	

Vertiefung Inklusive Pädagogik – Fokus Beeinträchtigung (M 1.4)				
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Inklusive Pädagogik – Fachwissenschaftliche Vertiefung	SE	3	2	1
Inklusive Pädagogik – Fachdidaktische Vertiefung	SE	3	2	2
Summe		6	4	

Governance (M 1.5)				
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Vertiefung Themenfeld Schule	SE	3	2	1
Vertiefung Themenfeld Unterricht	VS	5	2	2
Summe		8	4	

Pädagogisch-praktische Studien Masterstudium				
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Professionalisierung durch Bearbeitung individueller Entwicklungsziele (M 5.9)				
Professionalisierung durch Bearbeitung individueller Entwicklungsziele	PB	3	4	1
inkludiert Schulpraktikum 5		4		1
Unterricht evaluieren und innovieren (M 6.9)				
Unterricht evaluieren und innovieren	PB	5	6	2
inkludiert Schulpraktikum 6		3		2
Schule und Unterricht gestalten und entwickeln (M 7.9)				
Schule und Unterricht gestalten und entwickeln	PB	2	3	3
inkludiert Schulpraktikum 7		3		3
Summe		20	13	

Mastermodul (M 1.0)				
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Grundlagen Forschungsmethoden	VO	3	2	1
Atelier Exposé	UE	2	1	1/2
Forschungsatelier	UE	1	1	2/3
Schreibatelier	UE	1	1	2/3
Privatissimum	PR	1	0,4	2-4
Masterprüfung (formative Evaluationsbeurteilung)		2		4
Masterarbeit		20		4
Summe		30	5,4	

Wahl- und Vertiefungsmodule			
Modulpool PrimarUDE (M 3.1)			
	EC	SWS	Sem.
PrimarUDE – Inklusive Bildungssätze im urbanen Raum	10	5	3/4
PrimarUDE – Sprachliche Vielfalt im urbanen Raum	(10)	(5)	3/4
PrimarUDE – Lernen für eine nachhaltige Gesellschaft im urbanen Raum	(10)	(5)	3/4
PrimarUDE – Schule in der Migrationsgesellschaft im urbanen Raum	(10)	(5)	3/4
Modulpool PrimarKreativ (M 3.2)			
PrimarKreativ – Fokus Werkstätte und Labor	10	5	3/4
PrimarKreativ – Fokus Sprache in Aktion	(10)	(5)	3/4
PrimarKreativ – Fokus Musik und Rhythmik	(10)	(5)	3/4
PrimarKreativ – Fokus Kunst und Medien	(10)	(5)	3/4
Modulpool PrimarPlus (M 3.3)			
PrimarPlus – Fokus Sport und Gesundheit	10	5	3/4
PrimarPlus – Fokus Service Learning	(10)	(5)	3/4
PrimarPlus – Fokus Lehrer*innenpersönlichkeit	(10)	(5)	3/4
PrimarPlus – Fokus Stärkenorientierung	(10)	(5)	3/4
Summe	30	15	

Schwerpunkt Inklusive Pädagogik (M 3.4)				
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Handlungsfeld Motorik/Mobilität (M 3.4.1)				
Vertiefung Handlungsfeld Motorik/Mobilität	SE	3	2	4
Differenzierte Pädagogische Diagnostik Handlungsfeld Motorik/Mobilität	SE	3	2	4
Handlungsfeld Kognition (M 3.4.2)				
Vertiefung Handlungsfeld Kognition	SE	3	2	4
Differenzierte Pädagogische Diagnostik Handlungsfeld Kognition	SE	3	2	4
Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung (M 3.4.3)				
Vertiefung Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung	SE	3	2	3
Differenzierte Pädagogische Diagnostik Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung	SE	3	2	3
Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation (M 3.4.4)				
Vertiefung Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation	SE	3	2	3
Differenzierte Pädagogische Diagnostik Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation	SE	3	2	3
Handlungsfeld Wahrnehmung (M 3.4.5)				
Vertiefung Handlungsfeld Wahrnehmung	SE	3	2	3
Differenzierte Pädagogische Diagnostik Handlungsfeld Wahrnehmung	SE	3	2	3
Summe		30	20	

Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und Sprachliche Bildung (M 3.5)				
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Deutsch als Zweitsprache (M 3.5.1)				
Mehrsprachige Literalitätsentwicklung	SE	4	2	3
Sprachlehr- und -lernforschung	SE	3	2	3
Sprachliche Bildung und Schulentwicklung	UE	3	2	3
Sprachsensibler Unterricht in der Primarstufe (M 3.5.2)				
Sprachsensibler Unterricht	SE	3	2	3
Praxisreflexion	UE	3	1	3
Sprachliche Herausforderungen bei Projektarbeit in allen Fächern	SE	4	2	3
Transkulturalität-Migrationspädagogik-Mehrsprachigkeit 2 (M 3.5.3)				
Transkulturalität, Diversität und Inklusion im internationalen Bildungsvergleich 2	VS	4	2	4
Migrationspädagogik in den Handlungsfeldern	SE	3	1	4
Pädagogisches Können als Volksschullehrer*in in der Migrationsgesellschaft	VS	3	2	4
Summe		30	16	

Schwerpunkt M²INKT (M 3.6)				
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.
Denken – Staunen – Experimentieren (M 3.6.1)				
Entdeckendes Lernen im Mathematikunterricht – Lernumgebungen entwickeln	UE	3	1,6	3
Forschendes Lernen und Experimentieren	UE	4	2	3
Lernwerkstattarbeit in Lernräumen	UE	3	1,4	3
M²INKT-Spiele designen (M 3.6.2)				
Makerspace: Hands on Spieldesign	UE	5	3	4
M ² INKT-Spiele für die Schule	UE	5	3	4
Mediengestaltung in Service-Learning-Projekten (M 3.6.3)				
Einführung in das Service Learning und Grundlagen der Erstellung von Lehr-/Lernmaterialien	SE	3	2	3
Auditive und Audiovisuelle Medienproduktion	UE	3	2	3
Projektarbeit zu Service Learning	SL	4	1	3
Summe		30	16	

4.4 Modulbeschreibungen Masterstudium

Fachliche Vertiefung				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
M 1.1	9	6	1,2	P
Zugangsvoraussetzung	keine			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ zeigen auf Grundlage von Kenntnissen der Forschungsfelder, von fachlichem und fachdidaktischem Wissen Engagement, den Theorie-Praxis-Transfer im eigenen Unterricht, in (Unterrichts-) Entwicklungsprojekten und in Forschungsvorhaben umzusetzen. ▪ zeigen Engagement zur kontinuierlichen Verbesserung der eigenen Lehrqualität sowie eine reflektierte Herangehensweise, um eine flexible und innovative Unterrichtsgestaltung, die den unterschiedlichen Lernbedürfnissen gerecht wird, umzusetzen. ▪ verstehen Forschendes Lernen als ein grundlegendes Prinzip und können analoge, hybride und digitale Lernräume für die Primarstufe vorbereiten, nutzen und reflektieren.			
Kompetenzen	FORSCHUNGSFELDER DEUTSCH/MATHEMATIK/SACHUNTERRICHT Absolvent*innen ... ▪ kennen aktuelle Forschungsliteratur zur Fachdidaktik und Fachwissenschaft im jeweiligen Fachbereich und nutzen dies zur Erweiterung der individuellen Handlungsstrategien, insbesondere in Hinblick auf Individualisierung und Differenzierung unter Einbeziehung digitaler Tools (insbesondere KI) weiter. ▪ analysieren Lern- und Unterrichtsmaterialien und reflektieren deren Anwendungs- und Einsatzmöglichkeiten im jeweiligen Fachbereich. ▪ kennen lernförderliches Feedback und Leistungsbeurteilung unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen und nutzen dies zur Weiterentwicklung ihrer Unterrichtspraxis. ▪ setzen sich reflexiv mit analogen, hybriden und digitalen Lernsettings zur individuellen Begabungs- bzw. Begabtenförderung im Fachbereich auseinander. FACHLICHE VERTIEFUNG 2 – WAHLPFLICHTBEREICH Absolvent*innen ... Vertiefung Englisch (Future Narratives: Kreatives Storytelling mit KI) ▪ können Geschichten als didaktisches Werkzeug einsetzen. ▪ sind in der Lage, durch den Einsatz von Storytelling inklusive Lernumgebungen und Vermittlung (internationaler) Inhalte zu fördern. ▪ können Storytelling-Projekte mit digitalen Medien und KI umsetzen und multimodale Storytelling-Inhalte erstellen. Vertiefung Musik, Rhythmik und darstellendes Spiel ▪ können bestehende musikalische, tänzerische und darstellerische Potenziale erkennen und zur Weiterentwicklung anregen. ▪ erkennen musikalisch-ästhetisches Erkunden, Erkennen und Verstehen als Chance kultureller Teilhabe sowie als elementare Form von Lernen und nutzen dies für fächerübergreifende Projekte auch in			

	Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen wie Konzerthäusern, Theater etc. Vertiefung Kunst und Gestaltung ▪ können die unterschiedlichen/vielfältigen Techniken der bildnerischen Praxis zur Gestaltung von inklusiven Lernsettings nutzen. ▪ können ergebnisoffene, fördernde, lustbetonte, spielerische und multisensuelle Bildungsprozesse initiieren und begleiten und unterschiedliche Zugänge zu den Bereichen Bildende Kunst, visuelle Medien, Umweltgestaltung, Alltagsästhetik und visuelle Kultur für die Lernenden erschließen. Vertiefung Technik und Design – HANDS ON! Transkulturelle Kreativität ▪ kennen kreativ-künstlerische Werkhandlungen in Technik und Designprozessen in analogen und digitalen Medien. ▪ können fundierte globale Perspektiven im Kontext Technik und Design für nachhaltige Entwicklung/Global Citizenship Education verstehen und für die Gestaltung von Projekten und Lernsettings nutzen. Vertiefung Bewegung, Sport und Gesundheit ▪ kennen die Bedeutung von Diversität im Sportunterricht und können inklusive Lernsettings unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen und Entwicklungsbedarfe gestalten. ▪ beherrschen induktive und deduktive Lehrmethoden, die für die Planung und Durchführung von Sportunterricht in der Natur notwendig sind. ▪ können Unterricht im Fach Bewegung und Sport projektbezogen und in Form von Schulveranstaltungen in der Natur planen, realisieren und reflektieren. ▪ können Lehr-, Lern- sowie Entwicklungsprozesse im Sportunterricht unter Berücksichtigung von erlebnisorientierten Aspekten begleiten.						
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Dimension Inklusion (D3) ▪ Dimension Nachhaltigkeit (D5) ▪ Dimension Wissenschaft (D 7) ▪ Sozio-emotionale Dimension (D9)						
Modulinhalte	Leistungsbeurteilung und Feedback, Individualisierung und Differenzierung, fachdidaktische und fachwissenschaftliche Vertiefung, Begabungs- und Begabtenförderung, analoge und digitale Lehrmaterialien und Medien						
Leistungsnachweis	VO: schriftliche oder mündliche Prüfungen SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus	
WPF Forschungsfelder Deutsch	VO	3	2		npi	Zi	
	SE	3	2		pi	Zi	
WPF Forschungsfelder Mathematik	VO	(3)	(2)		npi	Zi	
	SE	(3)	(2)		pi	Zi	

WPF Forschungsfelder Sachunterricht	VO	(3)	(2)		npi	Zi
	SE	(3)	(2)		pi	Zi
WPF Englisch	SE	3	2	2	pi	Zi
WPF Musik, Rhythmik und darstellendes Spiel	SE	(3)	(2)	2	pi	Zi
WPF Technik und Design	SE	(3)	(2)	2	pi	Zi
WPF Kunst und Gestaltung	SE	(3)	(2)	2	pi	Zi
WPF Bewegung, Sport und Gesundheit	SE	(3)	(2)	2	pi	Zi

Vertiefung Bildungswissenschaftliche Grundlagen				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
M 1.2	9	5	1,2	P
Zugangsvoraussetzung	keine			
Modulziele	Absolvent*innen ... - erkennen die Notwendigkeit, sich mit den Themenfeldern Bildung, Erziehung, Sozialisation, Lehren und Lernen sowie der professionellen Selbst- und Weiterentwicklung theoretisch auseinanderzusetzen, um Phänomene und Prozesse schulpraktischer Realität mehrperspektivisch deuten und Handlungsoptionen entwickeln zu können. - entwickeln eine reflektierte und evidenzbasierte Herangehensweise an die Gestaltung von Bildungsprozessen und tragen zur Weiterentwicklung des Bildungssystems bei.			
Kompetenzen	THEMENFELD BILDUNG; ERZIEHUNG; SOZIALISATION UND ENTWICKLUNG Absolvent*innen ... - können divergierende bildungswissenschaftliche Zugänge, Theorien und empirische Befunde zum Themenfeld Bildung, Erziehung, Sozialisation und Entwicklung unterscheiden, sich damit kritisch in ein Verhältnis setzen und theoriegeleitete Situationsdeutungen für das Berufsfeld Primarstufe vornehmen. - sind in der Lage, das Themenfeld Bildung, Erziehung, Sozialisation und Entwicklung aus bildungsanthropologischer, bildungs- und erziehungswissenschaftlicher, pädagogisch-soziologischer und pädagogisch-psychologischer Perspektive zu analysieren. - kennen Forschungszugänge zum Themenfeld und können sich mit ihrem erworbenen Wissen, ihren Haltungen und ihrem Können metareflexiv und diskriminierungskritisch auseinandersetzen. - sind in der Lage, Professional, Social und Personal Skills weiterzuentwickeln. VERTIEFUNG THEMENFELD LEHREN UND LERNEN Absolvent*innen ... - können reformpädagogische Konzepte bzw. alternative Unterrichtsformen beschreiben, zu diesen Stellung nehmen und zum Themenbereich Lehren und Lernen in Beziehung setzen.			

	▪ können theoretische Zugänge und empirische Befunde zum Bereich Lehren und Lernen vergleichen, unterscheiden und deren Potentiale sowie Limitationen erkennen. ▪ können digitale Ressourcen nutzen und erstellen sowie digitale Medien didaktisch sinnvoll einsetzen, wobei eine kritisch reflexive Haltung grundgelegt wird.					
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Dimension Gender (D 2) ▪ Dimension Inklusion (D3) ▪ Dimension Wissenschaft (D 7) ▪ Politische Dimension (D 8) ▪ Sozio-kulturelle Dimension (D 10)					
Modulinhalte	bildungswissenschaftliche Theorien, empirische Befunde und wissenschaftlicher Diskurs zum Themenfeld Lehren und Lernen sowie zum Themenfeld Bildung, Erziehung, Sozialisation und Entwicklung, Erkenntnispotential sowie Limitationen, professionstheoretische Perspektiven zur pädagogischen Haltung, Professional, Social und Personal Skills, reformpädagogische Ansätze, alternative Unterrichtsformen und -konzepte, Individualisierung und Differenzierung mit digitalen Medien, Mediendidaktik, Lernmanagement-Systeme, innovative digitale Lernumgebungen					
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge					
Sprache	Deutsch					
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Themenfeld Bildung, Erziehung, Sozialisation und Entwicklung	SE	5	3	1	pi	Zi
Vertiefung Lehren und Lernen	SE	4	2	2	pi	Zi

Durchgängige Sprachliche Bildung				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
M 1.3	8	4	1,2	P
Zugangsvoraussetzung	keine			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ zeigen Engagement, eine inklusive und effektive Sprachförderung zu gestalten, die die individuellen Bedürfnisse der Lernenden berücksichtigt und ihre sprachlichen Fähigkeiten optimal entwickelt. ▪ entwickeln ein Bewusstsein für die Lebenswelten mehrsprachiger Lernender und eine sensible Haltung für die Kommunikation in mehrsprachigen Kontexten sowie für kulturelle und sprachliche Diversität (Cultural Awareness und Language Awareness). ▪ nehmen eine wertschätzende Haltung gegenüber sprachlichem Pluralismus ein. ▪ entwickeln ihre Kompetenzen bezüglich Kooperation und Kommunikation mit Erziehungsberechtigten weiter.			

Kompetenzen	ZWEITSPRACHERWERB UND SPRACHSTANDSDIAGOSTIK Absolvent*innen ... ▪ sind in der Lage, unterschiedliche Modelle des Zweitspracherwerbs zu diskutieren und Diagnoseinstrumente zur Sprachstandserhebung für die Entwicklung von Fördermaßnahmen anzuwenden. ▪ kennen Modelle/Theorien des (plurilingualen) Spracherwerbs sowie Diagnoseinstrumente zur Sprachstandsfeststellung und -beobachtung und können diese zur Entwicklung von individuellen Förderkonzepten nutzen. ▪ kennen Prinzipien und Methoden eines sprachsensiblen Unterrichts sowie Lehr- und Lernstrategien und nutzen dies zur Gestaltung von analogen, hybriden und digitalen Lernsettings. ▪ kennen Konzepte der konzeptionellen Schriftlichkeit, Literalität und mehrsprachigen Alphabetisierung und nutzen dies zur Unterrichtsplanung. MENSCHENBILD UND MEHRSPRACHIGKEIT Absolvent*innen ... ▪ kennen bildungswissenschaftliche Perspektiven, Theorien und empirische Befunde zum Themenfeld Menschenbild im Kontext von DaZ und Mehrsprachigkeit in migrationsgesellschaftlichen Verhältnissen. ▪ können Aspekte migrationsgesellschaftlicher sprachlicher Vielfalt in urbanen Kontexten erläutern und individuelle Mehrsprachigkeit als Ressource sehen. ▪ kennen pädagogisches, interdisziplinäres, relevantes Fachwissen bezogen auf den Umgang mit mehrsprachigen Lernenden und können dieses anwenden.
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Dimension Inklusion (D3) ▪ Dimension Wissenschaft (D 7) ▪ Sozio-emotionale Dimension (D9) ▪ Sozio-kulturelle Dimension (D 10)
Modulinhalte	Modelle/Theorien des (plurilingualen) Spracherwerbs, Sprachstandsdiagnose, Sprachfördermaßnahmen, Konzept der Durchgängigen Sprachlichen Bildung, konzeptionelle Schriftlichkeit, Literalität, Media Literacy und mehrsprachige Alphabetisierung, Fachwissen zu DaZ und migrationsgesellschaftlicher Mehrsprachigkeit im schultheoretischen und schulpädagogischen Kontext, Lebenswelten mehrsprachiger Schüler*innen: Cultural Awareness und Language Awareness, Kooperation mit Erziehungsberechtigten
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge VS: schriftliche oder mündliche Prüfung (VO) sowie schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge (SE)
Sprache	Deutsch

Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Zweitspracherwerb und Sprachstandsdiagnostik	VS	5	2	1	pi	Zi
	VO	(2)	(1)			Zi
	SE	(2)	(1)			Zi
Menschenbild und Mehrsprachigkeit	SE	3	2	2	pi	Zi

Vertiefung Inklusive Pädagogik – Fokus Beeinträchtigung				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
M 1.4	6	4	1,2	P
Zugangsvoraussetzung	keine			
Modulziele	Absolvent*innen ... - erkennen ihre Rolle in Unterrichts- und Schulentwicklungsprozessen im Sinne einer inklusiven Bildung mit dem Fokus auf die Diversitätsdimension psychische/physische Fähigkeiten. - zeigen Engagement zur Entwicklung inklusiver Lernumgebungen und sind in der Lage zu Entwicklungsprozessen beizutragen.			
Kompetenzen	INKLUSIVE PÄDAGOGIK FACHWISSENSCHAFTLICHE VERTIEFUNG Absolvent*innen ... - können ihr pädagogisches Handeln entlang der Diversitätsdimensionen mit dem Fokus auf die Diversitätsdimension psychische/physische Fähigkeiten in Bezug auf Unterrichts- und Schulentwicklung analysieren und beurteilen. - können weiterführende Kenntnisse zu Diversität und Intersektionalität mit dem Fokus auf die Diversitätsdimension psychische/physische Fähigkeiten metareflexiv diskutieren. - sind in der Lage, den Zusammenhang und Auswirkungen von Diversität/Intersektionalität auf institutionelle und individuelle Effekte von Bildungsbenachteiligungen sowie deren Auswirkungen für Bildungs- und Erziehungsprozesse (Fokus Beeinträchtigung) zu erörtern. - können pädagogisches Handeln entlang der Diversitätsdimensionen mit dem Fokus auf die Diversitätsdimension psychische/physische Fähigkeiten in Bezug auf Unterrichts- und Schulentwicklung analysieren und beurteilen INKLUSIVE PÄDAGOGIK FACHDIDAKTISCHE VERTIEFUNG - können Lernszenarien unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen situationsadäquat und schüler*innenorientiert planen, gestalten und evaluieren. - kennen Theorien, Modellen und Konzepten inklusiver Didaktik mit dem Fokus auf die Diversitätsdimension psychische/physische Fähigkeiten und können diese metareflexiv diskutieren. - können entsprechend der Bedürfnisse der Lernenden digitale Werkzeuge (bspw. Learning-Apps) und Lernplattformen für den Unterrichtseinsatz auswählen und entlang didaktischer Prinzipien verwenden			

Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Dimension Inklusion (D3) ▪ Dimension Nachhaltigkeit (D5) ▪ Dimension Wissenschaft (D 7) ▪ Sozio-emotionale Dimension (D9)						
Modulinhalte	Diversität und Intersektionalität mit dem Fokus auf die Diversitätsdimension psychische/physische Fähigkeiten und deren Metareflexivität; pädagogisches Handeln entlang der Diversitätsdimensionen mit dem Fokus auf die Diversitätsdimension psychische/physische Fähigkeiten in Bezug auf Unterrichts- und Schulentwicklung; Rollenverständnis in Unterrichts- und Schulentwicklungsprozessen im Sinne einer inklusiven Bildung, Theorien, Modellen und Konzepten inklusiver Didaktik, situations-adäquate und schüler*innenorientierte Planung, Gestaltung und Evaluierung von Lernszenarien						
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus	
Inklusive Pädagogik – Fachwissenschaftliche Vertiefung	SE	3	2	1	pi	Zi	
Inklusive Pädagogik – Fachdidaktische Vertiefung	SE	3	2	2	pi	Zi	

Governance				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
M 1.5	8	4	1,2	P
Zugangsvoraussetzung	keine			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ entwickeln einen reflexiv-wissenschaftlichen, gesellschaftskritischen Habitus. ▪ erkennen die Gestaltungsmöglichkeiten von Strukturen und Prozessen institutioneller Bildung anhand konkreter Beispiele unterschiedlicher Bildungssysteme. ▪ können globale kulturelle Unterschiede im Bildungskontext systematisieren und auf die Analyse von Unterrichtsmodellen und Bildungssystemen anwenden.			
Kompetenzen	VERTIEFUNG THEMENFELD SCHULE Absolvent*innen ... ▪ kennen die Steuerung von Strukturen und Prozessen der Bildung durch eine Gesellschaft, einen Staat, eine internationale Gemeinschaft. ▪ können bei der Interpretation von Bildungsprozessen auf Beispiele aus anderen Bildungssystemen zurückgreifen. ▪ setzen sich mit dem Themenfeld Unterricht sowie Governance theoretisch auseinander, um Phänomene und Prozesse schulpraktischer Realität mehrperspektivisch deuten und Handlungsoptionen entwickeln zu können.			

	- können zwischen den Möglichkeiten eigenen/schulischen Handelns und den Sachzwängen systemischer Rahmenbedingungen differenzieren. VERTIEFUNG THEMENFELD UNTERRICHT Absolvent*innen ... - kennen den wissenschaftlichen Diskurs zu den Themenfeldern Unterricht, Governance, Unterrichtskritik sowie empirische Befunde und die einschlägigen Forschungsliteratur und Studien. - können Institutionslogiken deuten, sich damit in ein Verhältnis setzen und dabei in ihrer eigenen Praxis handlungsfähig bleiben. - können im Unterricht wirksame Normalitätsvorstellung dekonstruieren und sind in der Lage, alternative Handlungsoptionen abzuleiten. - können Phänomene und Prozesse schulpraktischer Realität mehrperspektivisch deuten					
Überfachliche Kompetenzen	- Dimension Wissenschaft (D 7) - Politische Dimension (D 8) - Sozio-kulturelle Dimension (D 10)					
Modulinhalte	Strukturen und Prozesse ausgewählter Bildungssysteme mit Schwerpunkt Elementar-, Primar- und Sekundarstufe sowie Lehrer*innenbildung, bildungswissenschaftliche Theorien, Bildungssystemen aus einer globalen und interkulturellen Perspektive, Bildungsgerechtigkeit, bildungspolitischen Steuerungslogiken, Handlungsstrukturen eines Bildungssystems, (kollektive Regelung gesellschaftlicher Sachverhalte im Bereich Bildung, internationale Perspektiven auf Schule und Unterrichtsmodelle, Rolle internationaler Organisationen, Phänomene und Prozesse schulpraktischer Realität, Diskriminierungskritische Kasuistik, unterschiedliche Forschungszugänge, Unterrichtsforschung					
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge VS: schriftliche oder mündliche Prüfung (VO) sowie schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge (SE)					
Sprache	Deutsch					
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Vertiefung Themenfeld Schule	SE	3	2	1	pi	Zi
Vertiefung Themenfeld Unterricht	VS	5	2	2		ZI
	VO	(3)	(1)		npi	ZI
	SE	(2)	(1)		pi	Zi

Mastermodul				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
M 1.0	30	5,6	1, 2, 3, 4	P
Zugangsvoraussetzung	keine			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ orientieren sich an den Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis und reflektieren KI-generierte Informationen nach ethischen Gesichtspunkten. ▪ zeigen Bereitschaft, kontinuierlich zu lernen und ihre Forschungskompetenzen weiterzuentwickeln, insbesondere durch Offenheit gegenüber neuen Perspektiven.			
Kompetenzen	GRUNDLAGEN FORSCHUNGSMETHODEN Absolvent*innen ... ▪ kennen Forschungsmethoden und sind in der Lage, methodische Ansätze zu unterscheiden. ▪ kennen epistemologische Zugänge und verstehen deren Bedeutung für die Forschung und die Vielfalt forschersicher Zugänge im Bildungsbereich. ▪ können die Stärken und Grenzen der jeweiligen methodischen Ansätze kritisch reflektieren und fundierte Entscheidungen für den Einsatz im Bildungsbereich treffen. ▪ können kritisch die Zusammenhänge im Kontext von Forschungsfragen und -designs mit Blick auf mit Blick auf Forschungsethik, Optionen als auch Limits zur Verfügung stehender Technologien und Anwendungen als auch einen breit angesetzten Nachhaltigkeitsbegriff reflektieren und auf das eigene Forschen und Handeln beziehen. ATELIER EXPOSÉ Absolvent*innen ... ▪ sind in der Lage, ein wissenschaftliches Exposé zu einem thematischen Schwerpunkt gemäß festgelegter Qualitätsanforderungen zu erstellen. ▪ sind in der Lage kriteriengeleitetes Peerfeedback zu einem Exposé zu formulieren und sich einem Diskurs zu stellen. SCHREIBATELIER Absolvent*innen ... ▪ kennen wissenschaftliche Schreibtechniken und -strategien und sind in der Lage, sie anzuwenden. ▪ können bei der Textproduktion den formalen Anforderungen entsprechen und sind in der Lage kreative Schreibstrategien für die eigene Textproduktion produktiv zu machen. ▪ reflektieren ihren Schreibprozess im Kontext gegenwärtiger Medienwirklichkeit (z.B. mediale Texte, breites Verständnis von Text) und sind in der Lage, konstruktives Peer-Feedback zur Textoptimierung zu nutzen.			

	FORSCHUNGSATELIER Absolvent*innen ... ▪ sind in der Lage, die individuellen Forschungsvorhaben und wissenschaftlichen Kompetenzen basierend auf Feedback kontinuierlich weiterzuentwickeln. ▪ können den Gruppenrahmen zur kritischen Überprüfung und Verbesserung ihrer Forschungsprozesse und -ergebnisse nutzen. ▪ sind in der Lage, die Forschungsergebnisse durch Visualisierung und Beschreibung von Daten darzustellen. MASTERPRÜFUNG Absolvent*innen ... ▪ sind in der Lage, das Konzept und Aspekte ihrer individuellen Forschungsprojekte zu präsentieren. ▪ sind in der Lage, Zielsetzungen sowie den Beitrag zum wissenschaftlichen Diskurs zu formulieren und ihre methodischen Entscheidungen aufgrund ihrer wissenschaftstheoretischen Grundannahmen zu begründen. ▪ sind in der Lage, ihre Forschungsprojekte und Ergebnisse kritisch zu reflektieren, einen wissenschaftlichen Diskurs zu führen und sich kritisch zu positionieren.						
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Dimension Sprache (D6) ▪ Dimension Wissenschaft2 (D7)						
Modulinhalte	empirische, nicht empirische und künstlerische Forschungsmethoden, Forschungsprozess, Struktur Exposé, Struktur Masterarbeit, Schreibstrategien wissenschaftliches und kreatives Schreiben, kriteriengeleitetes Feedback, Konzipierung Forschungsvorhaben						
Leistungsnachweis	VO: schriftliche oder mündliche Prüfungen UE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus	
Grundlagen Forschungsmethoden (Voraussetzung für die anderen LV im Modul)	VO	3	2	1	npi	Zi	
Atelier Exposé	UE	2	1	2	pi	Zi	
Forschungsatelier	UE	1	1	2/3	pi	Zi	
Schreibatelier	UE	1	1	2/3	pi	m/o E	
Privatissimum	PR	1	0,4	2-4		m/o E	
Masterprüfung (formative Evaluationsbeurteilung)		2		4		Zi	
Masterarbeit		20		4		Zi	

Module der Pädagogisch-praktischen Studien

Professionalisierung durch Bearbeitung individueller Entwicklungsziele							
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art			
M 5.9	7	4	1	P			
Zugangsvoraussetzung	keine						
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ zeigen Bereitschaft zur kontinuierlichen Vertiefung pädagogischer und fachlicher Kompetenzen sowie Engagement für die Verbesserung der eigenen pädagogischen Praxis durch Reflexion und Feedback. ▪ zeigen Wertschätzung der Vielfalt der Lernenden und sehen diese als Bereicherung des Unterrichts.						
Kompetenzen	Absolvent*innen ... ▪ erkennen die Vielfalt der Schüler*innen als Chance und nutzen das Wissen um die Diversitätsdimensionen zur adaptiven Planung und Gestaltung des Unterrichts. ▪ können adäquate Bildungs- und Fachbegriffe nutzen und achten auf eine kongruente verbale und nonverbale Kommunikation. ▪ können souverän und situationsadäquat mit den im System Schule Beteiligten kommunizieren und sind in der Lage, eine offene und konstruktive Kommunikation im schulischen Umfeld zu fördern. ▪ sind in der Lage, die Lernenden zu aktivem, engagierten und nachhaltigem Lernverhalten zu motivieren und Unterrichtsstörungen zu minimieren. ▪ reflektieren ihr Handeln und ihre Rolle als Lehrperson im Schulpraktikum und zeigen Bereitschaft, ihre pädagogischen und fachlichen Kompetenzen nachhaltig zu erweitern.						
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Inklusion (D3) ▪ Dimension Nachhaltigkeit D5) ▪ Dimension Sprache (D6) ▪ Sozio-emotionale Dimension (D9)						
Modulinhalte	Diversitätsdimensionen als Chance für die Planung und Durchführung von Unterricht, individuelle Vertiefung in allgemein pädagogische und fachliche Praxisthemen, Gruppencoaching Reflexion Schulpraxis/Berufspraxis, innovative (digitale) Lernumgebungen						
Leistungsnachweis	UE: schriftliche, mündliche und praktische Einzel- und Gruppenbeiträge						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen		LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Entwicklungsziele setzen und bearbeiten inkludiert Schulpraktikum 6		PB	3	4	1	pi	Zi
			4			pi	m/o E

Unterricht evaluieren und innovieren							
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art			
M 6.9	8	6	2	P			
Zugangsvoraussetzung							
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ begegnen der Komplexität von Unterricht mit einer forschend-reflektierenden Grundhaltung und nutzen forschungsbasierte Zugänge für die Gestaltung eines verantwortungs- und wirkungsvollen Unterrichts. ▪ sehen sich als engagierte Gestalter*innen von Lernprozessen und vertiefen daher kontinuierlich ihre fachlichen und pädagogischen Kompetenzen.						
Kompetenzen	Absolvent*innen ... ▪ erweitern ihr fach- und bildungswissenschaftliches Wissen sowie ihr Repertoire an fachdidaktischen Konzepten und können dies flexibel in der Unterrichtsplanung und -umsetzung nutzen. ▪ kennen passende Methoden zur Analyse und Weiterentwicklung von Unterricht ▪ können sprachsensibel und unter Verwendung passender sprachlicher Register adressaten-, situations-, und themengerecht kommunizieren. ▪ erweitern ihr Wissen sowie ihr Handlungsrepertoire in pädagogischen und fachlichen Praxisthemen und gestalten adäquate, inklusive Lernumgebungen für heterogene Gruppen. ▪ reflektieren ihr Handeln und ihre Rolle als Lehrperson in der Unterrichtspraxis und nutzen dies zur persönlichen Weiterentwicklung.						
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Inklusion (D3) ▪ Dimension Sprache (D6) ▪ Dimension Wissenschaft (D7)						
Modulinhalte	eigenständige Planung und Durchführung von Unterricht, fallbasierte Konfrontation mit Unterrichtsentwicklungsprozessen durch Anwendung wissenschaftlichen Denkens, individuelle Vertiefung in allgemein pädagogische und fachliche Praxisthemen, Gruppencoaching Reflexion Schulpraxis/Berufspraxis, Innovative (digitale) Lernumgebungen						
Leistungsnachweis	UE: schriftliche, mündliche und praktische Einzel- und Gruppenbeiträge						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen		LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Unterricht evaluieren und innovieren inkludiert Schulpraktikum 7		PB	5	6	2	pi	Zi
			3			pi	m/o E

Schule und Unterricht gestalten und entwickeln							
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art			
M 7.9	5	3	3	P			
Zugangsvoraussetzung							
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ setzen sich mit dem eigenen Gestaltungsspielraum auseinander und sind in der Lage, Verantwortung zu übernehmen und ihre Grenzen zu erkennen. ▪ erkennen ihre Rolle im Schulteam und ihre Rolle als Expert*innen souverän zu gestalten.						
Kompetenzen	Absolvent*innen ... ▪ kennen Planungskonzepte unter Berücksichtigung mediengestützter Vermittlungsangebote und sind in der Lage, diese bei Bedarf an eine Ergebnisdiagnose anzupassen, um Unterricht zielgruppen-, situations- und lernzielorientiert inklusiv zu gestalten. ▪ kennen Methoden zur Analyse und Weiterentwicklung von Prozessen im System (QM-Strategien, PDCA-Zyklus, etc.) Schule und können mit Akteur*innen im System Schule kompetent interagieren. ▪ können aktiv an Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen mitarbeiten und einen Beitrag zur Entwicklung von Schulqualität leisten. ▪ reflektieren ihr Handeln und ihre Rolle als Lehrperson, insbesondere in der Phase des Berufseinstiegs.						
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Wissenschaft (D7) ▪ Politische Dimension (D8) ▪ Sozio-emotionale Dimension (D9)						
Modulinhalte	eigenständige Planung und Durchführung von Unterricht, fallbasierte Konfrontation mit Schulentwicklungsprozessen durch Anwendung wissenschaftlichen Denkens, individuelle Vertiefung in allgemein pädagogische und fachliche Praxisthemen, Gruppencoaching Reflexion Schulpraxis/Berufspraxis						
Leistungsnachweis	UE: schriftliche, mündliche und praktische Einzel- und Gruppenbeiträge						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen		LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Unterricht evaluieren und innovieren inkludiert Schulpraktikum 8		PB	3	3	3	pi	Zi
			2			pi	m/o E

4.4.1 Wahl- und Vertiefungsmodule

Modulpool PrimarUDE				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
M 3.1	10	5	3/4	WPF
Zugangsvoraussetzung	keine			
Modulziele	Absolvent*innen ... - entwickeln Offenheit und Respekt gegenüber kultureller Vielfalt und unterschiedlichen Lebenswelten und zeigen Engagement für die Förderung von Integration und Teilhabe aller Lernenden. - entwickeln Bewusstsein für die eigene Rolle und Verantwortung in der Förderung nachhaltiger Lebensweisen und zeigen aktives Bemühen, Barrieren abzubauen und Chancengleichheit zu fördern.			
Kompetenzen	Absolvent*innen ... - kennen inklusive Bildungsstrategien, die auf die Bedürfnisse aller Lernenden eingehen, auf einem fortgeschrittenen Niveau, identifizieren und überwinden Barrieren für inklusives Lernen und sind in der Lage, inklusive Lernumgebungen und Lernsettings zu gestalten, die eine bildungsgerechte, lernförderliche Lernatmosphäre schaffen. - sind in der Lage, komplexe ökologische, ökonomische, technologisch-digitale und soziale Zusammenhänge zu vermitteln, über ihre Rolle zur Förderung einer nachhaltigen Gesellschaft zu reflektieren und interdisziplinäre Themen zu verknüpfen. - sind in der Lage, sprachliche Barrieren sowie die Bedeutung von sprachlicher Vielfalt für Lernen und soziale Integration zu erkennen und als Ressource zur Gestaltung lernförderliche Lernsettings zu nutzen. - können analoge, hybride und digitale Lernumgebungen gestalten, die soziale Integration und Teilhabe von Lernende mit Migrationshintergrund fördern und über die Herausforderungen und Chancen einer Migrationsgesellschaft kritisch zu reflektieren. - sind in der Lage, kollaborativ und lösungsorientiert zu arbeiten sowie kriteriengeleitetes Feedback zu geben, das zu einer konstruktiven Lernkultur beiträgt.			
Überfachliche Kompetenzen	- Dimension Gender (D2) - Dimension Inklusion (D3) - Dimension Sprache (D6) - sozio-emotionale Dimension (D 9) - sozio-kulturelle Dimension (D10)			
Modulinhalte	Vertiefte Kenntnisse: Migrationssoziologie, Theorien und Modelle der Inklusion, Didaktik und Methodik inklusiven Unterrichts, Strategien zur Sprachförderung, Media Literacy, analoge und digitale interkulturelle Kommunikation, Soziale Gerechtigkeit und ökonomische Nachhaltigkeit, Projektmanagement			
Leistungsnachweis	schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge, E-Begleitportfolio und Abschlusspräsentation,			
Sprache	Deutsch			

Module	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
PrimarUDE – Inklusive Bildungssätze im urbanen Raum	PS	10	5	3/4	pi	Zi
PrimarUDE – Sprachliche Vielfalt im urbanen Raum	PS	10	5	3/4	pi	Zi
PrimarUDE – Lernen für eine nachhaltige Gesellschaft im urbanen Raum	PS	10	5	3/4	pi	Zi
PrimarUDE – Schule in der Migrationsgesellschaft im urbanen Raum	PS	10	5	3/4	pi	Zi

Modulpool PrimarKreativ				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
M 3.2	10	5	3/4	WPF
Zugangsvoraussetzung	keine			
Modulziele	Absolvent*innen ... - entwickeln ein Bewusstsein für kreative Gestaltungsmöglichkeiten in analogen und digitalen Gestaltungsprozessen. - reflektieren ihre eigene kreative Praxis und sind in der Lage, kollaborativ kreative und interdisziplinäre Projekte zu entwickeln.			
Kompetenzen	Absolvent*innen ... - sind in der Lage, kreative Projekte nachhaltig unter Nutzung analoger und digitaler Ressourcen auf fortgeschrittenem Niveau zu planen, umzusetzen und zu evaluieren, wobei sie gezielt Methoden des Projektmanagements anwenden, um komplexe Projekte zu steuern. - sind in der Lage, kompetent in projektbasierten Lernsettings zu arbeiten und fundierte Entscheidungen in heterogenen Gruppen zu treffen und nutzen ihre ausgeprägte Fähigkeit zur autonomen Entscheidungsfindung in vielfältigen Teamkonstellationen. - setzen sich intensiv und reflexiv mit sozialen und emotionalen Themenstellungen auseinander und sind in der Lage innovative Lernsettings zur Veranschaulichung komplexer Konzepte zu gestalten. - sind in der Lage, Lernsettings gezielt auf die sprachlichen Handlungsmöglichkeiten von heterogenen und mehrsprachigen Gruppen abzustimmen und Lernräume als didaktische Ressourcen bei der zur effektiven Gestaltung von Lernumgebungen zur Förderung der Interaktion der Lernenden zu nutzen. - entwickeln ihre Reflexionsfähigkeit und Teamkompetenz weiter und nutzen diese Kompetenzen zur Reflexion des Projektprozesses, konstruktives Feedback sowie zur kooperativen und lösungsorientierten Teamarbeit.			
Überfachliche Kompetenzen	- Dimension Digitalisierung (D1) - Dimension Gender (D2) - Dimension Inklusion (D3) - Dimension Kreativität (D4) - Dimension Sprache (D6) - sozio-emotionale Dimension (D 9)			

Modulinhalte	vertiefte Kenntnisse: Projektmanagement, Lernprozessbegleitung, Nutzung nachhaltiger Ressourcen und Lernräume, Media Literacy, Innovative (digitale) Lernumgebungen, exemplarische, vertiefte Inhalte Technik und Design, Kunst und Gestaltung, Musik und Rhythmik sowie performative sprachliche Bildung					
Leistungsnachweis	E-Begleitportfolio und Projektpräsentation					
Sprache	Deutsch					
Module	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
PrimarKreativ – Fokus Werkstätte und Labor	IN	10	5	3/4	pi	Zi
PrimarKreativ – Fokus Sprache in Aktion	IN	10	5	3/4	pi	Zi
PrimarKreativ – Fokus Musik und Rhythmik	IN	10	5	3/4	pi	Zi
PrimarKreativ – Fokus Kunst und Medien	IN	10	5	3/4	pi	Zi

Modulpool PrimarPlus				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
M 3.3	10	5	3/4	WPF
Zugangsvoraussetzung	keine			
Modulziele	Absolvent*innen ... - entwickeln ein aktives Bemühen, die individuellen Stärken der Lernenden zu erkennen und zu fördern. - entwickeln Bewusstsein für die Schaffung einer Lernkultur, die auf Vertrauen und gegenseitiger Unterstützung basiert. - erkennen das Potenzial von Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen sowie in sozialen Kontexten für die eigene Weiterentwicklung.			
Kompetenzen	Absolvent*innen ... - kennen die Rolle digitaler Technologien für die Motivation und das Selbstbewusstsein der heterogenen Lernenden auf einem fortgeschrittenen Niveau, reflektieren diese kritisch und nutzen digitale Tools gezielt zur Gestaltung von individuell angepassten Lernsettings. - kennen vielfache digitale Ressourcen und nutzen diese effektiv zur Zusammenarbeit sowie zur Erweiterung ihres fachdidaktischen Repertoires und zur Integration in innovativen Lernsettings. - sind in der Lage, individuelle Stärken der Lernenden zu erkennen und Lernsettings zu gestalten, die auf die individuellen Fähigkeiten und Interessen der Lernenden abgestimmt sind und das Potenzial der Lernenden nutzen. - können Service-Learning-Projekte, basierend auf den individuellen Fähigkeiten und Interessen der Lernenden, gestalten und soziales Engagement fördern. - sind in der Lage, eine wertschätzende Lernkultur zu fördern, indem sie die Erfolge und Fortschritte der Lernenden regelmäßig anerkennen und entsprechende Lernumgebungen zur Motivation der Lernenden gestalten. - sind in der Lage, die Bedeutung von körperlicher Aktivität und Gesundheit für das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit der			

	Lernenden zu erkennen, zu reflektieren und in lernförderliche Lernsettings zu integrieren.						
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Dimension Gender (D2) ▪ Dimension Inklusion (D3) ▪ sozio-emotionale Dimension (D 9)						
Modulinhalte	vertiefte Kenntnisse: Migrationssoziologie, Theorien und Modelle der Inklusion, Didaktik und Methodik inklusiven Unterrichts, Strategien zur Sprachförderung, analoge und digitale interkulturelle Kommunikation, Digitalität, soziale Gerechtigkeit und ökonomische Nachhaltigkeit, Projektmanagement						
Leistungsnachweis	schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge, E-Begleitportfolio und Abschlusspräsentation,						
Sprache	Deutsch						
Module	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus	
PrimarPlus – Fokus Sport und Gesundheit	PS	10	5	3/4	pi	Zi	
PrimarPlus – Fokus Service Learning	PS	10	5	3/4	pi	Zi	
PrimarPlus – Fokus Lehrer*innenpersönlichkeit	PS	10	5	3/4	pi	Zi	
PrimarPlus – Fokus Stärkenorientierung	PS	10	5	3/4	pi	Zi	

4.4.2 Schwerpunkt Inklusive Pädagogik

Handlungsfeld Motorik/Mobilität				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
M 3.4.1	6	4	4	P
Zugangsvoraussetzung	keine			
Modulziele	Absolvent*innen ... - erkennen die Notwendigkeit vorurteils- und barrierefreier Unterrichts- und Schulentwicklung im Sinne einer inklusiven Bildung im Zusammenhang mit dem Handlungsfeld Motorik/Mobilität. - zeigen Empathie und Sensibilität gegenüber den individuellen Bedürfnissen der Lernenden sowie Offenheit und Reflexionsfähigkeit in Bezug auf die Anwendung und Bewertung evidenzorientierter pädagogischer Handlungsoptionen.			
Kompetenzen	VERTIEFUNG HANDLUNGSFELD MOTORIK/MOBILITÄT Absolvent*innen ... - kennen weiterführende fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen im Handlungsfeld Motorik/Mobilität. - können evidenzorientierte pädagogische Handlungsoptionen im Handlungsfeld Motorik/Mobilität erschließen und bewerten. - sind in der Lage, sich mit Formen der Substitution der Auswirkungen auf Bildungs- und Erziehungsprozesse im Handlungsfeld Motorik/Mobilität entlang ausgewählter Erscheinungsformen auseinanderzusetzen. - sind in der Lage, ihre Rolle im Kontext vorurteils- und barrierefreie Unterrichts- und Schulentwicklung im Handlungsfeld Motorik/Mobilität einzuordnen. DIFFERENZIERTE PÄDAGOGISCHE DIAGNOSTIK UND FÖRDERUNG IM HANDLUNGSFELD MOTORIK/MOBILITÄT Absolvent*innen ... - sind in der Lage, Möglichkeiten Pädagogischer Diagnostik und Förderung im Handlungsfeld Motorik/Mobilität zu analysieren und sie zur Gestaltung von lernförderlichen Lernsettings zu nutzen. - können spezifische Formen der Prävention und Intervention im Handlungsfeld Motorik/Mobilität in inklusiven und separativen Settings einander gegenüberstellen, diskutieren, bewerten und Fördermaßnahmen ableiten. - können inklusive Lernarrangements unter Einsatz digitaler Medien im Handlungsfeld Motorik/Mobilität planen, umsetzen und gegebenenfalls weiterentwickeln.			
Überfachliche Kompetenzen	- Dimension Digitalisierung (D1) - Sozio-emotionale Dimension (D 9)			
Modulinhalte	weiterführende Grundlagen sowie evidenzorientierte pädagogische Handlungsoptionen im Handlungsfeld Motorik/Mobilität, differenzierte Pädagogische Diagnostik und Fördermaßnahmen, spezifische Prävention und Intervention in inklusiven und separativen Setting, Substitution der Auswirkungen auf Bildungs- und Erziehungsprozesse			

	im Handlungsfeld Motorik/Mobilität entlang ausgewählter Erscheinungsformen					
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge					
Sprache	Deutsch					
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Vertiefung Handlungsfeld Motorik/Mobilität	SE	3	2	4	pi	Zi
Differenzierte Pädagogische Diagnostik Handlungsfeld Motorik/Mobilität	SE	3	2	4	pi	Zi

Handlungsfeld Kognition				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
M 3.4.2	6	4	4	P
Zugangsvoraussetzung	keine			
Modulziele	Absolvent*innen ... - erkennen die Notwendigkeit vorurteils- und barrierefreier Unterrichts- und Schulentwicklung im Sinne einer inklusiven Bildung im Zusammenhang mit dem Handlungsfeld Kognition. - zeigen Empathie und Sensibilität gegenüber den individuellen Bedürfnissen der Lernenden sowie Offenheit und Reflexionsfähigkeit in Bezug auf die Anwendung und Bewertung evidenzorientierter pädagogischer Handlungsoptionen.			
Kompetenzen	VERTIEFUNG HANDLUNGSFELD KOGNITION Absolvent*innen ... - kennen weiterführende fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen im Handlungsfeld Kognition - können evidenzorientierte pädagogische Handlungsoptionen im Handlungsfeld Kognition erschließen und bewerten. - sind in der Lage, sich mit Formen der Substitution der Auswirkungen auf Bildungs- und Erziehungsprozesse im Handlungsfeld Kognition entlang ausgewählter Erscheinungsformen auseinanderzusetzen. - sind in der Lage, ihre Rolle im Kontext vorurteils- und barrierefreie Unterrichts- und Schulentwicklung im Handlungsfeld Kognition einzuordnen. DIFFERENZIERTE PPÄDAGOGISCHE DIAGNOSTIK UND FÖRDERUNG IM HANDLUNGSFELD KOGNITION Absolvent*innen ... - sind in der Lage, Möglichkeiten Pädagogischer Diagnostik und Förderung im Handlungsfeld Kognition zu analysieren und sie zur Gestaltung von lernförderlichen Lernsettings zu nutzen. - können spezifische Formen der Prävention und Intervention im Handlungsfeld Kognition in inklusiven und separativen Settings einander gegenüberstellen, diskutieren, bewerten und Fördermaßnahmen ableiten. - können inklusive Lernarrangements unter Einsatz digitaler Medien im Handlungsfeld Kognition planen, umsetzen und gegebenenfalls weiterentwickeln.			

Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Sozio-emotionale Dimension (D 9)					
Modulinhalte	weiterführende Grundlagen sowie evidenzorientierte pädagogische Handlungsoptionen im Handlungsfeld Kognition, differenzierte Pädagogische Diagnostik und Fördermaßnahmen, spezifische Prävention und Intervention in inklusiven und separativen Setting, Substitution der Auswirkungen auf Bildungs- und Erziehungsprozesse im Handlungsfeld Kognition entlang ausgewählter Erscheinungsformen					
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge					
Sprache	Deutsch					
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Vertiefung Handlungsfeld Kognition	SE	3	2	4	pi	Zi
Differenzierte Pädagogische Diagnostik Handlungsfeld Kognition	SE	3	2	4	pi	Zi

Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
M 3.4.3	6	4	3	P
Zugangsvoraussetzung	keine			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ erkennen die Notwendigkeit vorurteils- und barrierefreier Unterrichts- und Schulentwicklung im Sinne einer inklusiven Bildung im Zusammenhang mit dem Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung ▪ zeigen Empathie und Sensibilität gegenüber den individuellen Bedürfnissen der Lernenden sowie Offenheit und Reflexionsfähigkeit in Bezug auf die Anwendung und Bewertung evidenzorientierter pädagogischer Handlungsoptionen.			
Kompetenzen	VERTIEFUNG HANDLUNGSFELD SOZIAL-EMOTIONALE ENTWICKLUNG Absolvent*innen ... ▪ kennen weiterführende fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen im Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung. ▪ können evidenzorientierte pädagogische Handlungsoptionen im Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung erschließen und bewerten. ▪ sind in der Lage, sich mit Formen der Substitution der Auswirkungen auf Bildungs- und Erziehungsprozesse im Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung entlang ausgewählter Erscheinungsformen auseinanderzusetzen. ▪ sind in der Lage, ihre Rolle im Kontext vorurteils- und barrierefreie Unterrichts- und Schulentwicklung im Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung einzuordnen.			

	DIFFERENZIERTE PÄDAGOGISCHE DIAGNOSTIK UND FÖRDERUNG IM HANDLUNGSFELD SOZIAL-EMOTIONALE ENTWICKLUNG Absolvent*innen ... ▪ sind in der Lage, Möglichkeiten Pädagogischer Diagnostik und Förderung im Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung zu analysieren und sie zur Gestaltung von lernförderlichen Lernsettings zu nutzen. ▪ können spezifische Formen der Prävention und Intervention im Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung in inklusiven und separativen Settings einander gegenüberstellen, diskutieren, bewerten und Fördermaßnahmen ableiten. ▪ können inklusive Lernarrangements unter Einsatz digitaler Medien im Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung planen, umsetzen und gegebenenfalls weiterentwickeln.					
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Sozio-emotionale Dimension (D 9)					
Modulinhalte	weiterführende Grundlagen sowie evidenzorientierte pädagogische Handlungsoptionen im Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung, differenzierte Pädagogische Diagnostik und Fördermaßnahmen, spezifische Prävention und Intervention in inklusiven und separativen Setting, Substitution der Auswirkungen auf Bildungs- und Erziehungsprozesse im Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung entlang ausgewählter Erscheinungsformen					
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge					
Sprache	Deutsch					
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Vertiefung Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung	SE	3	2	3	pi	Zi
Differenzierte Pädagogische Diagnostik Handlungsfeld Sozial-emotionale Entwicklung	SE	3	2	3	pi	Zi

Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
M 3.4.4	6	4	3	P
Zugangsvoraussetzung	keine			
Modulziele	Absolvent*innen ... - erkennen die Notwendigkeit vorurteils- und barrierefreier Unterrichts- und Schulentwicklung im Sinne einer inklusiven Bildung im Zusammenhang mit dem Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation - zeigen Empathie und Sensibilität gegenüber den individuellen Bedürfnissen der Lernenden sowie Offenheit und Reflexionsfähigkeit in Bezug auf die Anwendung und Bewertung evidenzorientierter pädagogischer Handlungsoptionen.			
Kompetenzen	VERTIEFUNG HANDLUNGSFELD SPRECHEN, SPRACHE UND KOMMUNIKATION Absolvent*innen ... - kennen weiterführende fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen im Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation. - können evidenzorientierte pädagogische Handlungsoptionen im Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation erschließen und bewerten. - sind in der Lage, sich mit Formen der Substitution der Auswirkungen auf Bildungs- und Erziehungsprozesse im Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation entlang ausgewählter Erscheinungsformen auseinanderzusetzen. - sind in der Lage, ihre Rolle im Kontext vorurteils- und barrierefreie Unterrichts- und Schulentwicklung im Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation einzuordnen. DIFFERENZIERTE PPÄDAGOGISCHE DIAGNOSTIK UND FÖRDERUNG IM HANDLUNGSFELD SPRECHEN, SPRACHE UND KOMMUNIKATION Absolvent*innen ... - sind in der Lage, Möglichkeiten Pädagogischer Diagnostik und Förderung im Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation zu analysieren und sie zur Gestaltung von lernförderlichen Lernsettings zu nutzen. - können spezifische Formen der Prävention und Intervention im Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation in inklusiven und separativen Settings einander gegenüberstellen, diskutieren, bewerten und Fördermaßnahmen ableiten. - können inklusive Lernarrangements unter Einsatz digitaler Medien im Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation planen, umsetzen und gegebenenfalls weiterentwickeln.			
Überfachliche Kompetenzen	- Dimension Digitalisierung (D1) - Sozio-emotionale Dimension (D 9)			
Modulinhalte	weiterführende Grundlagen sowie evidenzorientierte pädagogische Handlungsoptionen im Handlungsfeld Sprechen, Sprache und			

	Kommunikation, differenzierte Pädagogische Diagnostik und Fördermaßnahmen, spezifische Prävention und Intervention in inklusiven und separativen Setting, Substitution der Auswirkungen auf Bildungs- und Erziehungsprozesse im Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation entlang ausgewählter Erscheinungsformen						
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus	
Vertiefung Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation	SE	3	2	3	pi	Zi	
Differenzierte Pädagogische Diagnostik Handlungsfeld Sprechen, Sprache und Kommunikation	SE	3	2	3	pi	Zi	

Handlungsfeld Wahrnehmung				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
M 3.4.5	6	4	3	P
Zugangsvoraussetzung	keine			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ erkennen die Notwendigkeit vorurteils- und barrierefreier Unterrichts- und Schulentwicklung im Sinne einer inklusiven Bildung im Zusammenhang mit dem Handlungsfeld Wahrnehmung ▪ zeigen Empathie und Sensibilität gegenüber den individuellen Bedürfnissen der Lernenden sowie Offenheit und Reflexionsfähigkeit in Bezug auf die Anwendung und Bewertung evidenzorientierter pädagogischer Handlungsoptionen.			
Kompetenzen	VERTIEFUNG HANDLUNGSFELD WAHRNEHMUNG Absolvent*innen ... ▪ kennen weiterführende fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen im Handlungsfeld Wahrnehmung. ▪ können evidenzorientierte pädagogische Handlungsoptionen im Handlungsfeld Wahrnehmung erschließen und bewerten. ▪ sind in der Lage, sich mit Formen der Substitution der Auswirkungen auf Bildungs- und Erziehungsprozesse im Handlungsfeld Wahrnehmung entlang ausgewählter Erscheinungsformen auseinanderzusetzen. ▪ sind in der Lage, ihre Rolle im Kontext vorurteils- und barrierefreie Unterrichts- und Schulentwicklung im Handlungsfeld Wahrnehmung einzuordnen. DIFFERENZIERTE PÄDAGOGISCHE DIAGNOSTIK UND FÖRDERUNG IM HANDLUNGSFELD WAHRNEHMUNG Absolventinnen und Absolventen ... ▪ sind in der Lage, Möglichkeiten Pädagogischer Diagnostik und Förderung im Handlungsfeld Wahrnehmung zu analysieren und sie zur Gestaltung von lernförderlichen Lernsettings zu nutzen. ▪ können spezifische Formen der Prävention und Intervention im Handlungsfeld Wahrnehmung in inklusiven und separativen Settings			

	einander gegenüberstellen, diskutieren, bewerten und Fördermaßnahmen ableiten. ▪ können inklusive Lernarrangements unter Einsatz digitaler Medien im Handlungsfeld Wahrnehmung planen, umsetzen und gegebenenfalls weiterentwickeln.					
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Sozio-kulturelle Dimension (D 10)					
Modulinhalte	weiterführende Grundlagen sowie evidenzorientierte pädagogische Handlungsoptionen im Handlungsfeld Wahrnehmung, differenzierte Pädagogische Diagnostik und Fördermaßnahmen, spezifische Prävention und Intervention in inklusiven und separativen Setting, Substitution der Auswirkungen auf Bildungs- und Erziehungsprozesse im Handlungsfeld Wahrnehmung entlang ausgewählter Erscheinungsformen					
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge					
Sprache	Deutsch					
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Grundlagen Handlungsfeld Wahrnehmung	SE	3	2	3	pi	Zi
Pädagogische Diagnostik im Handlungsfeld Wahrnehmung	SE	3	2	3	pi	Zi

4.4.3 Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und Sprachliche Bildung

Deutsch als Zweitsprache 2				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
M 3.5.1	10	6	3	P
Zugangsvoraussetzung	keine			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ zeigen Bereitschaft, inklusive und effektive Bildungsarbeit, die individuellen Bedürfnisse der Lernenden berücksichtigt und ihre sprachlichen und persönlichen Potenziale entwickelt, zu gestalten. ▪ entwickeln eine fundierte und praxisorientierte Herangehensweise an die Sprachlehr- und -lernforschung und können einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Fachbereichs leisten. ▪ zeigen Engagement für eine ganzheitliche und integrative Herangehensweise an die Sprachbildung und tragen zur Schaffung eines unterstützenden und inklusiven Bildungsumfelds bei.			
Kompetenzen	MEHRSPRACHIGE LITERALITÄTSENTWICKLUNG Absolvent*innen ... ▪ kennen Verfahren zur Diagnose und Förderung literaler Kompetenzen im Kontext von Mehrsprachigkeit. ▪ kennen Unterschiede zwischen Schriftsystemen und können das hiesige Schriftsystem globalhistorisch kontextualisieren. ▪ können weiterführende Kenntnisse zu Diversität und Intersektionalität mit dem Fokus auf die Diversitätsdimension psychische/physische Fähigkeiten metareflexiv diskutieren. ▪ können Lernangebote für Alphabetisierung und weitere Literalitätsentwicklung in der L2 Deutsch diagnosebasiert gestalten. SPRACHLEHR- UND -LERNFORSCHUNG Absolvent*innen ... ▪ kennen Forschungsfelder, -designs und -methoden der Sprachlehr- und -lernforschung (SLLF). ▪ können ein Forschungsvorhaben zu einer eigenständig entwickelten Fragestellung der SLLF konzipieren. ▪ können ein Forschungsvorhaben im Kontext der Sprachlehr- und -lernforschung (SLLF) konzipieren, realisieren, kritisch reflektieren und innerhalb des Diskurses positionieren bzw. argumentieren. SPRACHLICHE BILDUNG UND SCHULENTWICKLUNG Absolvent*innen ... ▪ können Strategien für Kooperationen im Sinne Durchgängiger Sprachbildung am Schulstandort und darüber hinaus nutzen. ▪ kennen inner- und außerschulische Anlaufstellen und Kooperationsmöglichkeiten für Anliegen sprachlicher Diversität. ▪ können Prinzipien der Unterrichts- und Schulentwicklung für die Entwicklung von Konzepten Durchgängiger Sprachbildung nutzen.			
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D1) ▪ Dimension Inklusion (D3) ▪ Dimension Nachhaltigkeit (D5)			

	▪ Dimension Wissenschaft (D 7) ▪ Sozio-emotionale Dimension (D9)					
Modulinhalte	Konzepte für Alphabetisierung und Literalitätsentwicklung im Kontext von Mehrsprachigkeit, Instrumente für die Diagnose (früher) literaler Kompetenzen, Analyse von Materialien für die Literalitätsentwicklung und Kriterien für die Textauswahl, Media Literacy, aktuelle Studien und Erkenntnisse der SLLF, Forschungsdesigns und -methoden der SLLF, Konzepte der Schul- und Unterrichtsentwicklung für das Handlungsfeld der Durchgängigen Sprachbildung, Institutionen und Projekte für sprachliche Bildung					
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge UE: schriftliche, mündliche und praktische Einzel- und Gruppenbeiträge					
Sprache	Deutsch					
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Mehrsprachige Literalitätsentwicklung	SE	4	2	3	pi	Zi
Sprachlehr- und -lernforschung	SE	3	2	3	pi	Zi
Sprachliche Bildung und Schulentwicklung	UE	3	2	3	pi	Zi

Sprachliche Bildung in der schulischen Praxis				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
M 3.5.2	10	5	3	P
Zugangsvoraussetzung	keine			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ entwickeln ihr sprachbildendes Lehrer*innenhandeln und ihre Rolle als Lehrperson reflexiv weiter. ▪ zeigen Engagement, sprachliche Barrieren im Lernprozess abzubauen, indem sie die sprachlichen Bedürfnisse aller Lernenden berücksichtigen und eine positive, lernförderliche Lernumgebung gestalten.			
Kompetenzen	SPRACHSENSIBLER UNTERRICHT Absolvent*innen ... ▪ kennen Methoden, um sprachsensiblen Unterricht zu gestalten. ▪ können auf Basis fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Grundlagen forschen und sprachsensiblen Unterricht entwickeln, planen, durchführen und reflektieren. ▪ können adäquate Lehr- und Lernsettings entwickeln und reflektieren sowie Unterricht planen, welcher wissenschaftliches Argumentieren und Begründen in den Vordergrund stellt und sprachliche Bildung mit fachdidaktischen Inhalten verknüpft. PRAXISREFLEXION Absolvent*innen ... ▪ reflektieren pädagogische und fachliche Praxisthemen mit Fokus auf sprachliche Aspekte. ▪ sind in der Lage, Planungskonzepte unter Berücksichtigung mediengestützter Vermittlungsangebote zu nutzen.			

	▪ können Lernsettings bei Bedarf an eine Ergebnisdiagnose anpassen, um Unterricht zielgruppen-, situations- und lernzielorientiert, auch unter Zuhilfenahme notwendiger technologische Hilfsmittel und Instrumente zu gestalten. SPRACHLICHE HERAUSFORDERUNGEN BEI PROJEKTARBEITEN IN ALLEN FÄCHERN Absolvent*innen ... ▪ können in mehrsprachigen Lehr- und Lernsettings Ideen für den Umgang mit Problemen in einer Situation formulieren. ▪ können (mehr)sprachliche Fertigkeiten der Schüler*innen diagnostizieren und eine gendergerechte Förderung anbahnen.					
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalität (D1) ▪ Dimension Kreativität (D4) ▪ Dimension Wissenschaft (D 7) ▪ Politische Dimension (D8) ▪ Sozio-emotionale Dimension (D9)					
Modulinhalte	fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen (z.B. Sachunterricht, Mathematik, Musik oder Kunst und Gestaltung, Technik und Design, ...) unter dem Aspekt sprachlicher Bildung, individuelle Vertiefung in allgemein pädagogische und fachliche Praxisthemen mit Schwerpunkt Sprachliche Bildung, Peerfeedback, fachliche und sprachliche Mediennutzung, digitale Tools, exemplarische sprachliche Lernsettings					
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge UE: schriftliche, mündliche und praktische Einzel- und Gruppenbeiträge					
Sprache	Deutsch					
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Sprachsensibler Unterricht	SE	3	2	3	pi	Zi
Praxisreflexion	UE	3	1	3	pi	Zi
Sprachliche Herausforderungen bei Projektarbeit in allen Fächern	SE	4	2	3	pi	Zi

Transkulturalität-Migrationspädagogik-Mehrsprachigkeit 2				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
M 3.5.3	10	5	4	P
Zugangsvoraussetzung	keine			
Modulziele	Absolvent*innen ... - zeigen Bereitschaft, inklusive und effektive Bildungsarbeit, die individuellen Bedürfnisse der Lernenden berücksichtigt und ihre sprachlichen und persönlichen Potenziale entwickelt, zu gestalten. - entwickeln eine fundierte und praxisorientierte Herangehensweise an die Sprachlehr- und -lernforschung und können einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Fachbereichs leisten.			

	▪ zeigen Engagement für eine ganzheitliche und integrative Herangehensweise an die Sprachbildung und tragen zur Schaffung eines unterstützenden und inklusiven Bildungsumfelds bei.
Kompetenzen	TRANSKULTURALITÄT; DIVERSITÄT UND INKLUSION IM INTERNATIONALEN BILDUNGSVERGLEICH Absolvent*innen ... ▪ können Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Bildungskonzepten analysieren und deren Relevanz im internationalen Kontext bewerten. ▪ können theoretische Modelle und Strategien der Inklusion auf konkrete bildungspolitische Herausforderungen anwenden. ▪ können digitale und kreative Ansätze zur Förderung von Diversität und Inklusion in Bildungssystemen erklären und bewerten. ▪ können transkulturelle und diversitätsorientierte Bildungsansätze kritisch reflektieren und deren Bedeutung für nachhaltige Entwicklung einschätzen. MIGRATIONSPÄDAGOGIK IN DEN HANDLUNGSFELDERN Absolvent*innen ... ▪ können eigenständig Strategien entwickeln, die inklusives und diversitätsorientiertes Handeln in Bildungsinstitutionen fördern. ▪ können Topoi und Symbolisierungen migrationsgesellschaftlicher Realität kriterienorientiert und begründet einschätzen und kommentieren. PÄDAGOGISCHES KÖNNEN ALS VOLKSSCHULLEHRER*IN IN DER MIGRATIONSGESELLSCHAFT Absolvent*innen ... ▪ können in mehrsprachigen Lehr- und Lernsettings Analysen, Ideen für den Umgang mit Problemen in einer Situation und potenzielle inklusive Lösungswege formulieren. ▪ können (mehr)sprachliche Fertigkeiten der Schüler*innen diagnostizieren und eine gendergerechte Förderung anbahnen.
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Gender (D1) ▪ Dimension Inklusion (D3) ▪ Dimension Wissenschaft (D 7) ▪ Politische Dimension (D8) ▪ Sozio-emotionale Dimension (D9)
Modulinhalte	Internationaler Bildungsvergleich, Bildungssysteme und ihre Strategien zur Förderung von Diversität, Inklusive Bildung im Kontext kultureller Unterschiede., Einsatz digitaler Tools zur Förderung von Inklusion, kreative Methoden zur Stärkung transkultureller Kompetenzen, Lösungsansätze und Modelle für Herausforderungen in der internationalen Bildung, Topoi und Symbolisierungen migrationsgesellschaftlicher Realität (Subjektverhältnisse, Religionsverhältnisse, Geschlechterverhältnisse, Familienverhältnisse), Felder migrationspädagogischen Handelns (Elementarstufe, Erinnerungsarbeit, Erwachsenenbildung, Hochschule, Sozialpädagogik)

Leistungsnachweis	SE: schriftliche und mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge VS: schriftliche oder mündliche Prüfung (VO) sowie schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge (SE)						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus	
Transkulturalität, Diversität und Inklusion im internationalen Bildungsvergleich 2	VS	4	2	4		Zi	
	VO	(2)	(1)	VO	<i>npi</i>	Zi	
	SE	(2)	(1)	SE	<i>pi</i>	Zi	
Migrationspädagogik in den Handlungsfeldern	SE	3	1	4	<i>pi</i>	Zi	
Pädagogisches Können als Volksschullehrer*in in der Migrationsgesellschaft	VS	3	2	4		Zi	
	VO	(1)	(0,8)	VO	<i>npi</i>	Zi	
	SE	(2)	(1,2)	SE	<i>pi</i>	Zi	

4.4.4 Schwerpunkt M²INKT (Medien, MINT, Kreativität und Technologie)

Denken – Staunen – Experimentieren				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
M 3.6.1	10	5	3	P
Zugangsvoraussetzung	keine			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ erkennen, dass ästhetische Bildung für die Selbst- und Weltwahrnehmung, für Gestaltungs- und Partizipationspraxen, für Motivations- und Sinnstiftungsprozesse bedeutsam ist und somit in entscheidender Weise zur Persönlichkeitsbildung und zur Weiterentwicklung der Migrationsgesellschaft im digitalen Zeitalter beiträgt. ▪ erkennen ästhetisches Erkunden, Erkennen und Verstehen in der Primarstufe als elementare Form von Lernen, unter Berücksichtigung der Medienwirklichkeit (z.B. Medienbildung, Synchronizität, Digital Future Skills).			
Kompetenzen	ENTDECKENDES LERNEN IM MATHEMATIKUNTERRICHT – LERNUMGEBUNGEN ENTWICKELN Absolvent*innen ... ▪ können entdeckendes und forschendes Lernen zu M²INT-Themen planen, adäquate Lernumgebungen zur Förderung des selbstständigen kreativen Denkens der Lernenden gestalten: ▪ kennen Unterstützungsstrategien für die Integration von entdeckendem und forschendem Lernen in analogen, hybriden und digitalen Lernsettings unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen. FORSCHENDES LERNEN UND EXPERIMENTIEREN Absolvent*innen ... ▪ kennen Methoden zum Experimentieren und sind in der Lage, sichere und altersadäquate naturwissenschaftliche Experimente im Unterricht durchzuführen, anzuleiten und zu reflektieren. ▪ kennen die Sicherheitsvorschriften für naturwissenschaftliche Experimente und sind in der Lage, diese im Schulalltag verantwortungsvoll umzusetzen. ▪ sind in der Lage, eigene Forschungsfragen im Bereich M²INT zu formulieren, Forschungsliteratur zu recherchieren und in Bezug auf das eigene Arbeiten zu bewerten und einzuordnen, Daten zu erheben, auszuwerten und Forschungsergebnisse mediengestützt zu präsentieren. ▪ können eigenen Lehr- und Forschungsprozess kritisch reflektieren und auf dieser Basis die eigene Unterrichtspraxis weiterzuentwickeln. ▪ sind in der Lage, Classroom Management weiterzuentwickeln, um forschendes Lernen und Experimente in inklusiven Lernsettings zu integrieren. LERNWERKSTATT IN LERNRÄUMEN Absolvent*innen ...			

	▪ können analog und digital gestützte Lernumgebungen für den Unterricht in Mathematik, Naturwissenschaften und anderen Fächern in Lernwerkstätten entwickeln. ▪ können durch die Arbeit in speziellen Lernräumen wie der Lernwerkstatt, dem Mathelab und dem MediaLab ihre experimentellen und didaktischen Fähigkeiten weiterentwickeln und nutzen dies zur Gestaltung lernförderlicher inklusiver Lernprozesse.					
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Inklusion (D 3) ▪ Dimension Kreativität (D4) ▪ Dimension Sprache (D6) ▪ Sozia-emotionale Dimension (D9)					
Modulinhalte	entdeckendes Lernen, forschendes Lernen, Scaffolding, Experimentierkompetenz, Classroom Management, exemplarische Lernumgebungen und Lernsettings, Fördermaßnahmen und Unterstützungsstrategien					
Leistungsnachweis	UE: schriftliche, mündliche und praktische Einzel- und Gruppenbeiträge					
Sprache	Deutsch					
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Entdeckendes Lernen im Mathematikunterricht – Lernumgebungen entwickeln	UE	3	1,6	3	pi	Zi
Forschendes Lernen und Experimentieren	UE	4	2	3		
Lernwerkstattarbeit in Lernräumen	UE	3	1,4	3		

M ² INKT-Spiele designen				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
M 3.6.2	10	6	4	P
Zugangsvoraussetzung	keine			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ erkennen die Bedeutung von Spielen als Lernwerkzeuge und setzen sie gezielt ein, um die Lernmotivation und das Verständnis der Lernenden zu fördern. ▪ reflektieren fachlich relevante technologische und naturwissenschaftliche Entwicklungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Gesellschaft.			
Kompetenzen	MAKERSPACE: HANDS ON SPIELDESIGN Absolvent*innen ... ▪ kennen Konzepte, theoretische und historische Entwicklungslinien, Charakteristika, analoger/digitaler Spiele, um diese für einen lernwirksamen, pädagogisch reflektierten Einsatz nutzbar zu machen. ▪ können kreativ und forschend ihr Materialwissen, sowie vielfältige technische Verfahren in neuen Kontexten anwenden und weitergeben. ▪ können pädagogisch-didaktische Möglichkeiten und Grenzen analoger und digitaler Spiele für die Primarstufe einschätzen.			

	▪ können Lernarrangements unter Einbezug digitaler und/oder analoger Spiele entlang didaktischer Konzepte planen, umsetzen und nach kritischer Reflexion überarbeiten. ▪ kennen rechtliche Grundlagen im Bereich Bildrechte und Copyright und handeln danach. M²INKT-SPIELE FÜR DIE SCHULE ▪ integrieren Konzepte von Differenzierung und Individualisierung sind fähig, unterschiedliche Medienformate zu nutzen und zu produzieren. ▪ können technische und textile Werkverfahren auswählen, um materialgerecht Lernspiele für die Primarstufe herzustellen. ▪ kennen gemeinschaftliche Lernsituationen für Werkhandlungen herstellen und durch verschiedene didaktische Methoden den forschenden Zugang des Faches Technik und Design erschließt.					
Überfachliche Kompetenzen	▪ Dimension Digitalisierung (D 1) ▪ Dimension Kreativität (D4) ▪ Sozia-emotionale Dimension (D9)					
Modulinhalte	gesellschaftliche Relevanz von Spielen; (Digital) Game-based Learning; das Konzept Spielen; Selbsterfahrung im Bereich des Spielens; Rechtliches zum Design; The Magic Circle; MDA-Modell; Sinn- und sprachförderliche Spielgestaltung; verantwortlicher KI-Einsatz beim Spieldesign; Erprobung mit S*S; M ² INKT durch Technik und Design erfahren; Ursache Wirkung spielend durch kreative Verfahren verstehen					
Leistungsnachweis	UE: schriftliche, mündliche und praktische Einzel- und Gruppenbeiträge					
Sprache	Deutsch					
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus
Makerspace: Hands on Spieldesign	UE	5	3	4	pi	Zi
M ² INKT-Spiele für die Schule	UE	5	3	4	pi	Zi

Mediengestaltung in Service-Learning-Projekten				
Modul-Nr.	EC	SWS	Semester	Art
M 3.6.2	10	5	3	P
Zugangsvoraussetzung	keine			
Modulziele	Absolvent*innen ... ▪ verstehen die grundlegenden Prämissen von Service Learning bzw. Lernen durch Engagement als didaktisches Lehr-/Lernkonzept in der Hochschule und für die Volksschule. ▪ zeigen gesellschaftliches und sozialen Engagement durch Übernahme von Verantwortung.			
Kompetenzen	EINFÜHRUNG IN DAS SERVICE-LEARNING UND GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG VON LEHR-/LERNMATERIALIEN Absolvent*innen ... ▪ können frei zugängliche Bildungsmedien (OER - Open Educational Resources) recherchieren, deren Einsatzmöglichkeiten bewerten und			

	eigene Produkte unter Angabe von Metadaten öffentlich zugänglich machen. - können Ideen und Pläne für Projekte entwickeln und deren Durchführbarkeit und den gesellschaftlichen Nutzen kritisch reflektieren. AUDITIVE UND AUDIOVISUELLE MEDIENPRODUKTION Absolvent*innen ... - können (auditive, audiovisuelle, multimediale) Medienproduktionen analysieren und kritisch reflektieren. - kennen digitale Werkzeuge zur auditiven und audiovisuellen Medienproduktion und können Materialien zielorientiert gestalten, sinnvoll integrieren und die Wirksamkeit im Sinne von Weiterentwicklung reflektieren und bewerten. PROJEKTARBEIT ZU SERVICE-LEARNING Absolvent*innen ... - sind in der Lage, sich aktiv in soziale Projekte einzubringen und Verantwortung für gesellschaftliche Belange zu übernehmen. - können in einem transdisziplinären Lehr-/Lernformat soziale Projekte gemeinsam mit externen Partnerorganisationen durchführen, wobei sie praxisorientiert erworbener Fachkompetenzen und deren Vertiefung einsetzen sowie Selbstwirksamkeitserfahrungen sammeln. - können Ideen und Pläne für Projekte entwickeln und deren Durchführbarkeit und den gesellschaftlichen Nutzen kritisch reflektieren. - können unter Einsatz digitaler Werkzeuge Projektergebnisse zielgruppengerecht präsentieren.						
Überfachliche Kompetenzen	- Dimension Digitalität (D1) - Dimension Kreativität (D4) - Dimension Nachhaltigkeit (D 5) - Politische Dimension (D8) - Sozia-emotionale Dimension (D9)						
Modulinhalte	Konzept des Service Learning (Lernen durch Verantwortung); Grundlagen des Projektmanagements; Gestaltungsprinzipien von Lehr-Lernmaterialien (OER); Formen der auditiven (Radiosendung, Podcast) und audiovisuellen (Tutorials, Erklärvideos, Stop-Motion-Filme etc.) Medienproduktion, Digitalität, Media Literacy						
Leistungsnachweis	SE: schriftliche und/oder mündliche Einzel- und Gruppenbeiträge UE: schriftliche, mündliche und praktische Einzel- und Gruppenbeiträge						
Sprache	Deutsch						
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	EC	SWS	Sem.	Beurt.	Modus	
Einführung in das Service Learning und Grundlagen der Erstellung von Lehr-/ Lernmaterialien	SE	3	2	3	pi	Zi	
Auditive und Audiovisuelle Medienproduktion	UE	3	2	3	pi	Zi	
Projektarbeit zu Service Learning	UE	4	1	3	pi	Zi	

4.5 Abkürzungsverzeichnis

Beurt.	Beurteilungsform
BWG	Bildungswissenschaftliche Grundlagen
EC/ECTS-AP	European-Credit-Transfer-System-Anrechnungspunkte
IN	Innovationsatelier
LV-Typ	Lehrveranstaltungstyp
Modul-Nr.	Modulnummer
m/oE	mit/ohne Erfolg teilgenommen
M ² INKT	Medien, MINT, Kreativität und Digitalität
npi	nicht prüfungsimmanent
pi	prüfungsimmanent
PB	Praxis-Begleitehrveranstaltung
PK	Praktikum
PPD	Primarstufenpädagogik und-didaktik
PPS	Pädagogisch-praktische Studien
PR	Privatissimum
PS	Projektseminar
SE	Seminar
SL	Service Learning
Sem.	Semester
SP/W	Schwerpunkt / Wahl- und Vertiefungsfächer
STEOP	Studieneingangs- und Orientierungsphase
SWS	Semesterwochenstunden
UE	Übung
VO	Vorlesung
VS	Vorlesung und Seminar
Zi	Ziffernbeurteilung